

LH-12477



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

12477

Choralgesänge und geistliche Arien.

unverändert nach authentischen Quellen
mit ihren ursprünglichen Texten

herausgegeben

von LISZT MÚZEUM

LUDWIG ERK.

Lehrer der Musik am königl. Seminar für Stadtschulen in Berlin

1. Theil

2. Theil

In dieser Bearbeitung Eigenthum des Verlegers

LEIPZIG
IM BUREAU DE MUSIQUE
VON
C.F. PETERS.

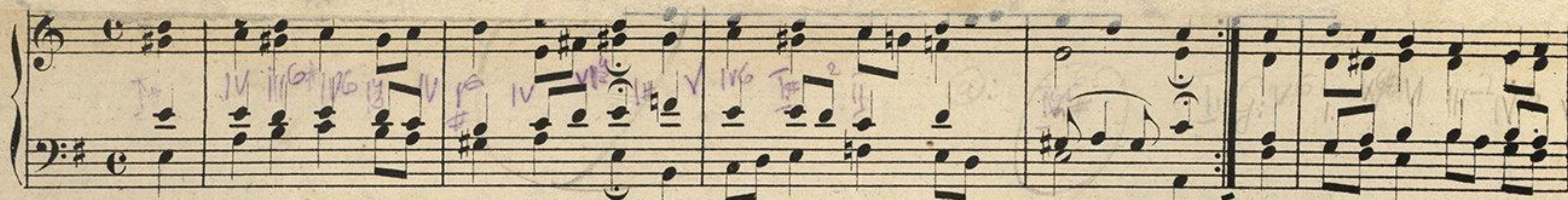
Eingetragen in das Vereins Archiv



14-285/88



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



{ Schau, lieber Gott! wie mei-ne Feind, da-mit ich stets muss käm-pfen, Herr, wo mich der he
so li-stig und so mäch-tig seind, dass sie mich leicht-lich däm-pfen.



Gnad' nicht hält, so kann der Teu-fel, Fleisch und Welt mich leicht in Sün-den stür-zen.

2. Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

Gedicht von Dav. Denicke. +1680.
(Kirchen=Haus=u. Hertzens=Musica. Amsterdam. 1681.)
Aus dem Erfurter Enchiridion von 1524.



{ Das wollst du, Gott, be-wah-ren rein vor die-sem ar-gen G'schlech-te,
und lass uns dir be-foh-len sein, dass sichs in uns nicht flech-te: der gottlos' Hauf' sich





1. Drum will ich, weil ich le-be noch, das Kreuz dir fröhlich tra-gen nach: mein Gott, mach' mich da-zu be-reit,
 2. Hilf mir mein' Sach' recht grei-fen an, dass ich mein'n Lauf vol-len-den kann: hilf mir auch zwin-gen Fleisch und Blut.
 3. Er-halt' mein Herz im Glau-ben rein, so leb' und sterb' ich dir al-lein. Je-su, mein Trost, hör' mein' Be-gier:



- 1 es dient zum Be-sten al-le-zeit.
 2 vor Sünd' und Schanden mich be-hüt!
 3 o mein Hei-land, wär' ich bei dir!

Martin Moller. 1584.
 (Conrad Hojer?).

4. Ach, lieben Christen, seid getrost.
 (Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält.) *

Wittenberger G.B. 1543.



- { Wir wa-chen o-der schlafen ein, so sind wir doch des Her-ren;
 } auf Christum wir ge-tau-fet sein, der kann dem Sa-tan weh-ren.



Durch A-dam auf uns kommt der Tod, Chri-stus hilft uns aus al-ler Noth; drum lo-ben wir den Her-ren!

Johann Freune. (Gigas)
 Geistl. Lieder u. Psalmen. Nürnberg. 1566.

5. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig. 54

Michael Franck.(?) Im Lüneburger G.B. 1861

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for a piano accompaniment, featuring a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The melody is primarily in the treble staff, while the bass staff provides a harmonic accompaniment. The score includes a "Cont." (Continued) marking at the beginning of the first system. The music is characterized by a simple, folk-like melody with a clear harmonic structure.

Ach wie flüch - tig, ach wie nich - tig sind der Men - schen Sa - - chen! Al - les, Al - - les,

[illegible]

was wir se - hen, das muss fal - len und ver - ge - hen: wer Gott fürcht, wird e - wig ste - - ben.

Michael Franck. 1857.

6. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

Nicolaus Decius, um 1524. Im Magdeburger G.B. 1540.

1540

Der Herr ist mein ge - - treu - er Hirt, dem ich mich ganz ver - - trau - - e:
zur Weid' er mich, sein Schäf - lein, führt, auf schö - ner grü - nen Au - - e; zum

7. Allein Gott in der Höh sei Ehr'.

Nicolaus Decius, um 1524. Im Magdeburger G.B. 1540.

Corni.

{ Gu - tes und die Barm - her - zig - keit fol - gen mir nach im Le - - - ben, auf Erd' in christli -
und ich werd' blei - ben al - le - zeit im Haus des Her - ren e - - - ben,

cher Ge - mein', und nach dem To - de werd' ich sein bei Chri - sto, mei - nem Her - - - ren.
Wolfgang Meüsslin (Musculus). 1533.

8. Allein zu dir, Herr Jesu Christ.

Bekannt um 1530.

Cont.

{ Ehr' sei Gott in dem höch - - - sten Thron, dem Va - ter al - - - - - ler Gü - - - te,
und Je - su Christ sein'm lieb - - - sten Sohn, der uns all - zeit be - hü - - - te,

und Gott dem hei - li - - gen Gei - ste, der uns sein' Hülf' all - zeit lei - ste, da - - mit wir ihm ge -

fäl - lig sein hier in die - - ser Zeit, und fol - gend zu der E - - wig - keit.

9. Auf, auf! mein Herz, mit Freuden.

Auf, auf! mein Herz, mit Freu - - den, nimm wahr, was heut ge - schicht! Mein Heiland war ge -

wie kommt nach gros - sem Lei - - den nun ein so gros - ses Licht?

10. Auf meinen lieben Gott.

Jacob Regnart. 1574.



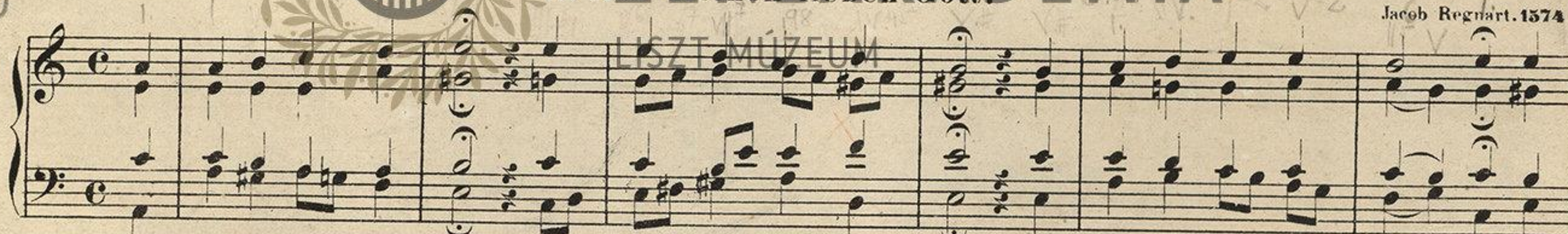
Führ' auch mein Herz und Sinn durch dei-nen Geist da - hin, dass ich mög' Al - les mei - - den, was



mich und dich kann schei - den, und ich an dei - nem Lei - - be ein Gliedmass e - wig blei - - be. N^o 304.
Johann Heermann. 1630.

11. Auf meinen lieben Gott.

Jacob Regnart. 1574.



Auf meinen lie - ben Gott trau ich in Angst und Noth. Der kann mich all - zeit ret - ten aus



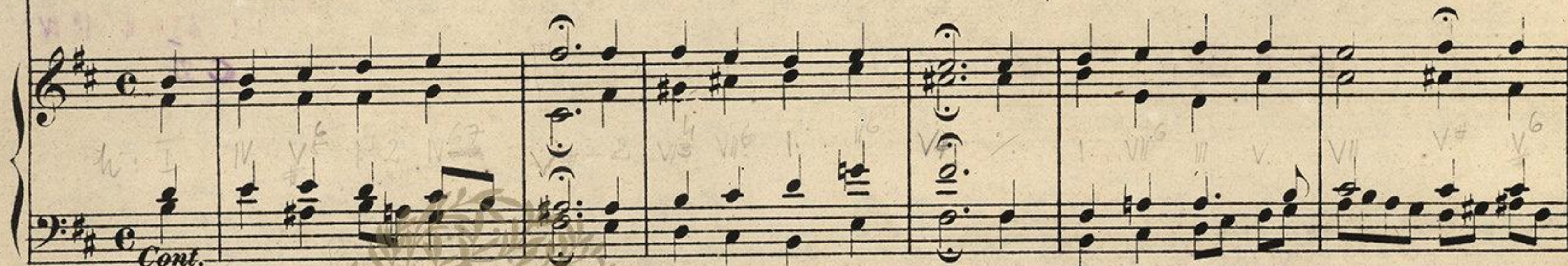
Trübsal, Angst und Nö - - then; mein Unglück kann er wen - - den: steht Alls in sei - nen Hän - den.
Siegfried Weingärtner. (Melchior Volpius 6. B. 1609)

12. Auf meinen lieben Gott. (Wo soll ich fliehen hin.)

Jacob Regnart. 1574



Violino I. ed Oboe I.



Cont.

Dein Blut, der ed - le Saft, hat sol - che Stärk' und Kraft, dass auch ein Tröpflein klei - ne die



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



gan - ze Welt kann rei - - ne. ja, gar aus Teu - fels Ra - - chen frei, los und le - dig ma - - chen.

Nº331

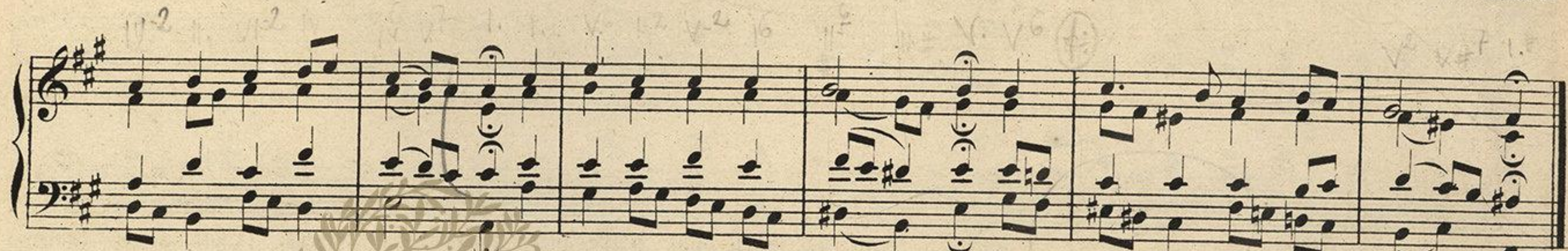
Johann Heermann. 1630.

13. Auf meinen lieben Gott.

Jacob Regart. 1574.



A - - men! zu al - ler Stund' sprech' ich aus Her - zens - grund: du wol - lest selbst uns lei - ten, Herr



Christ, zu al - len Zei - ten, auf dass wir dei - nen Na - - - men e - - - wig - lich prei - sen. A - - men! No 25.

Siegfried Weingärtner. 1609

14. Brunnquell aller Güter.

Johann Crüger. 1653.



{ Brunnquell al - ler Gü - - ter, Herr - scher der Ge - - mü - - ther, le - ben - di - - ger Wind!
Stil - ler al - ler Schmer - zen, des - sen Glanz und Ker - - zen mein Ge - müth ent - - zündt!



leh - re mei - ne schwache Sai - - - ten dei - ne Kraft und Lob aus - - brei - ten! (8 Str.)

Johann Franck. Im Berliner G.B. 1653.

15. Christ, unser Herr, zum Jordan kam.

In Johann Walther's G.B. 1524.

Cont.

Auf dass wir al - so all - zu - gleich zur Himmels - pfor - ten drin - - gen, und der - mal - einst in deinem Reich ohn'

al - les En - de sin - - gen: dass du al - lei - ne Kö - nig seist, hoch ü - ber al - le Göt - - - ter, Gott

Va - ter, Sohn und heil - ger Geist, der Frommen Schutz und Ret - - - ter; Ein We - sen, drei Per - so - - nen.

Nº 119.

Paul Gerhardt. 1666.

13
16. Christus, der uns selig macht. (Christus, wahrer Gottessohn.)
(*Patris sapientia, veritas divina.*)

Uralte Mel. Im G.B. der Böhmischen Brüder. 1531.

Chri-stus, der uns se - - lig macht, kein Bö's hat be - - - gan - - - gen, der ward für uns

in der Nacht als ein Dieb ge - - fan - - - gen, ge - führt vor gott - - - lo - se Leut', und fälschlich ver - -

kla - - - get, ver - lacht, ver - höhnt und ver-spert, wie denn die Schrift sa - - - get.

Nº 81.

Michael Weisse. 1531.

17. Christus, der uns selig macht. (Christus, wahrer Gottessohn.)
(Patris sapientia, veritas divina.)

Uralte Mel. Im G.B. der Böhmischen Brüder. 1531.

O hilf, Chri-ste, Got-tes Sohn, durch dein bit-ter Lei-den, dass wir, dir stets

un-ter-than, all' Un-tu-gend mei-den; dei-nen Tod und sein' Ur-sach' fruchtbar-lich be-

den-ken, da-für, wie-wohl arm und schwach, dir Dank-o-pfer schen-ken.

Nº 113.

Michael Weisse. 1531.

18. Der lieben Sonne Licht und Pracht.

Joh. Anastasius Freylinghausen's G.B. 1710.



{ Der lie - ben Son - ne Licht und Pracht hat nun den Tag voll - füh - - ret;
die Welt hat sich zur Ruh' ge - macht: thu', Seel', was dir ge - büh - - ret; tritt an die Himmels -



thür, und sing' ein Lied da - für; lass dei - ne Au - gen, Herz und Sinn auf Je - sum sein ge - - rich - tet hin! (8 Str.)

Christian Sriver. + 1693.
(Im Lüneburger G.B. 1694.)

19. Dir, dir, Jehova, will ich singen.

Johann Sebastian Bach. 1725.



{ Dir, dir, Je - ho - - va, will ich sin - gen; denn wo ist doch ein sol - cher Gott wie du?
Dir, will ich mei - ne Lie - - der brin - gen: ach, gib mir dei - nes Gei - stes Kraft da - zu,



dass ich es thu' im Na - - men Je - su Christ, so wie es dir durch ihn ge - fäl - lig ist. (8 Str.)

Bartholomäus Crassellius.
(Geistr. Gesangb. Halle, 1697.)

20. Dir, dir, Jehova, will ich singen.

13

Johann Sebastian Bach. 1725.



{ Dir, dir, Je - ho - va, will ich sin - gen; denn wo ist doch ein sol - cher Gott wie du?
Dir will ich mei - ne Lie - der brin - gen: ach, gib mir dei - nes Gei - stes Kraft da - zu,



dass ich es thu' im Na - men Je - su Christ, so wie es dir durch ihn ge - fäl - lig ist. (8 Str.)

B.N. 32.
Bartholomäus Crassellius. 1697.
(Auch im Darmstadt. G.B. 1698.)

21. Du Friedefürst, Herr Jesu Christ.

In Bartholomäus Gesius' G.B. 1601.



Cont.

{ Du Frie - de - fürst, Herr Je - su Christ, wahr'r Mensch und wah - rer Gott,
ein star - ker Noth - hel - fer du bist im Le - ben und im Tod: drum



wir al - lein im Na - men dein zu dei - nem Va - ter schrei - en.

Nº 42.

Jacob Ebert. (In B. Gesius' G.B. 1601.)

22. Du Friedefürst, Herr Jesu Christ.

In Bartholomäus Gesius' G.B. 1601.

Er - - leucht' auch un - sern Sinn und Herz durch den Geist dei - ner Gnad' 0
dass wir nicht trei - ben draus ein'n Scherz, der uns rer See - len schad.

Je - su Christ, al - - lein du bist, der solch's wohl kann aus - rich - - ten.

Jacob Ebert. 1601.

23. Du, o schönes Weltgebäude.

Johann Crüger. 1649.

Cont.
Komm', o Tod, du Schla - fes - - bru - - der, komm' und füh - re mich nur fort;
lö - se mei - nes Schiff - leins Ru - - der, brin - ge mich in si - chern Port;

es mag, wer da will, dich scheu - en, denn durch dich komm' ich hin - ein zu dem schön - sten Je - su - lein.
du kannst mich vielmehr er - freu - en;

Nº 87.

24. Ein' feste Burg ist unser Gott.

15

Martin Luther. 1529.



{ Das Wort sie sol - len las - sen stahn und kein'n Dank da - zu ha - - ben; Neh -
er ist bei uns wohl auf dem Plan mit sei - nem Geist und Ga - - ben.



men sie uns den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: lass fah - ren da - hin, sie ha - bens

ZENEAKADÉMIA
LISZT MUZEUM

25. Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort.

Martin Luther. 1541.



kein'n Ge - winn; das Reich muss uns doch blei - ben.

Martin Luther. 1529. In einem Augsburg. G.B.v. 1530.



Be - weis' dein' Macht, Herr Je - su Christ, der



du Herr al - ler Her - ren bist: be - schirm' dein' ar - me Chri - sten - heit, dass sie dich lob' in E - wig - - keit.

Martin Luther. 1541

26. Ermuntre dich, mein schwacher Geist.

Johann Schop. 1641.



1 { Du Le-bens-fürst, Herr Je-su Christ, der du bist auf-ge-nom-men wie soll ich dei-nen gros-sen
 gen Himmel, da dein Va-ter ist, und die Ge-mein' der From-men:
 2 { Zieh' uns dir nach, so lau-fen wir, gib uns des Glau-bens Flü-gel; Mein Gott, wann fahr' ich doch da
 hilf, dass wir flie-hen weit von hier auf J-sra-e-lis Hü-gel!



Sieg, den du uns durch den schweren Krieg er-wor-ben hast, recht prei-sen, und dir g'nug Ehr' er-wei-sen?
 hin, wo ich ohn' En-de fröh-lich bin? wann werd' ich vor dir ste-hen, dein An-ge-sicht zu se-hen?

Johann Rist. 1641.

27. Ermuntre dich, mein schwacher Geist.

Johann Schop. 1641.



Cont.

{ Brich an, du schö-nes Mor-gen-licht, und lass den Himmel ta-gen!
 { Du Hir-ten-volk, er-schrecke nicht, weil dir die En-gel sa-gen dass die-ses schwache Knä-be-lein

soll un - ser Trost und Freu - de sein, da - - zu den Sa - tan zwün - gen und letzt - lich Frie - den brin - gen.

Nun danket alle Gott
Johann Rist. 1641.

28. Ermunt're dich, mein schwacher Geist.

Cont.
Nun lie - get Al - les in - ter und dir, dich selbst nur aus -
die En - gel müs - sen für und für, dir auf - zu - war - ten,

nom - - - men; die Für - sten stehn auch auf der Bahn und sind dir wil - - - lig
kom - - - men:

un - ter - than; Luft, Was - - ser, Feu'r und Er - den muss dir zu Dien - ste wer - - - den.

3339

Johann Bist. 1641.

29. Erschienen ist der herrlich Tag.

Nicolaus Hermann. 1580.



Er - schie - nen ist der herr - lich Tag, dran sich Nie - mand g'nug freu - en mag: Christ.



un - ser Herr, heut tri - um - phirt, all' sein' Feind' er ge - fan - gen führt. Hal - le - lu - ja!

Nicolaus Hermann. 1580.

30. Erschienen ist der herrlich Tag.

Nicolaus Hermann. 1580.



Drum wir auch bil - lig fröh - lich sein, singen das Hal - le - lu - ja fein, und lo - ben



den Herr Je - su Christ: zu Trost du uns er - stan - den bist. Hal - le - lu - ja! N^o 17.

Nicolaus Hermann. 1580.

31. Es ist das Heil uns kommen her.

Angeblich von Paul Speratus. 1523.



Die Hoff-nung wart't der rech-ten Zeit, was Got-tes Wort zu-sa-ge-
 wenn das ge-sche-hen soll zur Freud' setzt Gott kein' g'wis-se Ta-ge: er



weiss wohl, wenns am be-sten ist, und braucht an uns kein' ar-ge List, des soll'n wir ihm ver-trau-en.
 Paul Speratus. 1523.

32. Es ist das Heil uns kommen her.

Paul Speratus. 1523.



Ob sich's an-liess, als wollt' er nicht, lass dich es nicht er-schre-cken; Sein
 denn wo er ist am be-sten mit, da will er's nicht ent-de-cken.



Wort lass dir ge-wis-ser sein, und ob dein Herz sprach' lau-ter Nein, so lass dir doch nicht grau-en!

33. Es ist das Heil uns kommen her.

tr Paul Speratus. 1523.

{ Ob sich's an - liess, als wollt' er nicht, lass dich es nicht er - schre - eken; Sein
denn wo er ist am be - sten mit, da will er's nicht ent - de - eken.

Wort lass dir ge - wis - ser sein, und ob dein Herz sprach: laß - ter Nein, so lass dir doch nicht grau - en!
Paul Speratus. 1523.

34. Es ist das Heil uns kommen her.

Corni. Paul Speratus. 1523.

Cont.
{ Sei Lob und Ehr dem höch - sten Gut, dem Va - ter al - ler Gü - te,
dem Gott, der al - le Wun - der thut, dem Gott, der mein Ge - mü - the mit sei - nem rei - chen

Trost er - füllt, dem Gott, der al - len Jam - mer stillt: gebt un - serm Gott die Eh - re!

Nº 329.
Johann Jacob Schütz 1673.

35. Freu' dich sehr, o meine Seele.

Claude Goudimel's Psalmen. 1562.
(Ps: 42. Wie nach einer Wasserquelle.)

- Cont.
1. Heilger Geist ins Him - mels Thro - ne, glei - cher Gott von E - wig - keit der du in mir an - ge - zündt,
mit dem Va - ter und dem Soh - ne, der Be - trüb - ten Trost und Freud'!
 2. Dei - ne Hül - fe zu mir sen - de, o du ed - ler Her - zens - gast! blas' das klei - ne Fünk - lein auf,
und das gu - te Werk vol - len - de, das du an - ge - fan - gen hast:

so viel ich von Glau - ben find': ü - ber mir mit Gna - den wal - - - te, fer - ner dei - ne Gab' er - hal - te!
bis dass nach voll - brachtem Lauf, al - len Aus - er - wähl - ten glei - - - che, ich des Glaubens Ziel er - rei - che.

Nº 84.
Johann Heermann. 1630.

36. Freu' dich sehr, o meine Seele.

Claude Goudimel's Psalmen. 1562.
(Ps. 42. Wie nach einer Wasserquelle.)



Cont.

Se - lig sind, die aus Er - bar - men sich an - neh - men fremder Noth, die be - hül - f - lich sind mit Rath,
sind mit - lei - dig mit den Ar - men, bit - ten treu - lich für sie Gott;

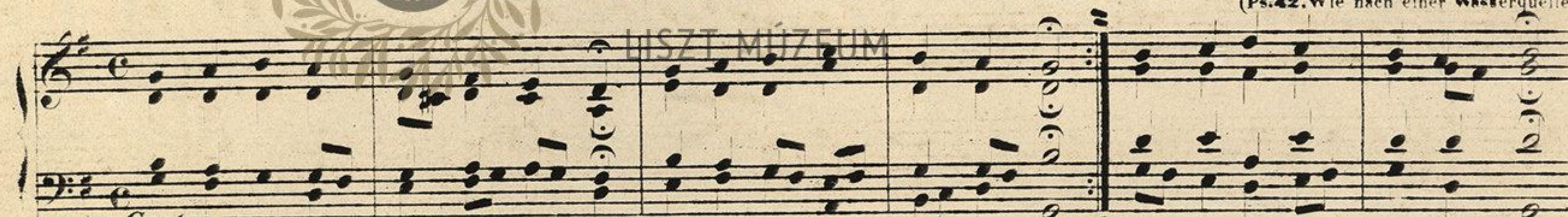


auch, wo mög - lich, mit der That, wer - den wie - der Hül - f - emp - fan - - gen und Barm - her - zig - keit er - lan - gen.

David Denicke. In G. Chr. Schemelli's G. B. 1736.

37. Freu' dich sehr, o meine Seele.

Claude Goudimel's Psalmen. 1562.
(Ps. 42. Wie nach einer Wasserquelle.)



Cont.

Freu dich sehr, o mei - ne See - le, und ver - giss all' Noth und Qual, Sei - ne Freud und Herr - lich - keit
weil dich nun Chri - stus, dein Her - re, ruft aus die - sem Jam - mer - thal!



sollst du sehn in E - wig - keit, mit den En - geln ju - bi - li - - ren, in E - wig - keit tri - um - phi - - ren.

In Christoph Demantius' Begräbnissliedern. 1620.

38. Freu' dich sehr, o meine Seele.

Claude Goudimel. 1562. Mel. des
42. Ps. (Wie nach einer Wasserquelle.)

23

Tromba I.

Tromba II.

Tromba III.

Timpani.

Lass dein' En-gel mit mir fah-ren auf E-li-as Wa-gen roth.
und mein See-le wohl be-wah-ren, wie La-z'rum nach sei-nem Tod: lass sie ruhn in dei-nem Schooss. erfüll'

sie mit Freud' und Trost, bis der Leib kommt aus der Er-den, mit ihr wird ver-ei-nigt wer-den.

39. Freuet euch, ihr Christen alle.

Andreas Hammerschmidt 1643.



Je - su, nimm dich dei - ner Glie - der fer - ner in Ge - na - den an; schenke, was man



bit - ten kann, zu er - qui - cken dei - ne Brü - der: gib der gan - zen Chri - sten - schaar



Frie - den und ein se - liges Jahr! Freu - de, Freu - de ü - ber Freu - de! Chri - stus weh - ret



al - lem Lei - de. Won - ne, Won - ne ü - ber Won - ne! er ist die Ge - na - den - son - ne.

40. Gelobet seist du, Jesu Christ.

Vor 1519 bekannt. In Johann Walther's G.B. 1524.

Cont.
Das hat er Al - les uns ge - than, sein' gross' Lieb' zu zei - gen an. Des freu' sich al - le

Chri - sten - heit und dank' ihm des in E - wig - keit! Ky - ri - e - - - - - leis!
Nº 51.
Martin Luther. 1524.

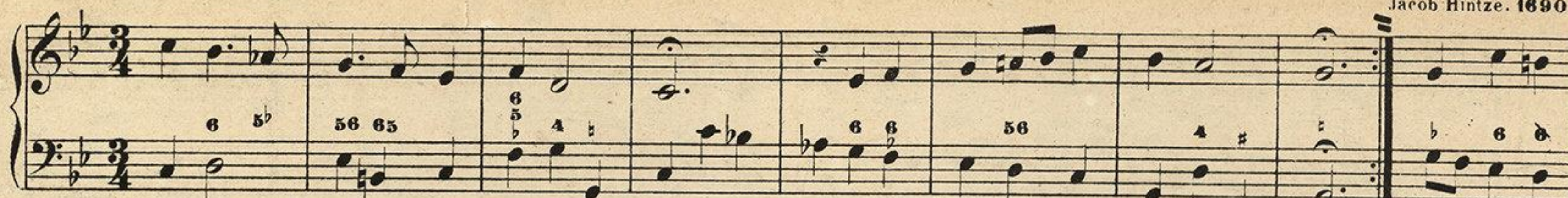
41. Gelobet seist du, Jesu Christ.

Vor 1519 bekannt. In Johann Walther's G.B. 1524.

Cont.
Das hat er Al - les uns ge - than, sein' gross' Lieb' zu zei - gen an. Des freu' sich al - le

Chri - sten - heit und dank' ihm des in E - wig - keit. Ky - ri - e - - - - - leis!
Ky - ri - e - - - - - leis!
Nº 160.
Martin Luther. 1524.

42. Gib dich zufrieden und sei stille.

Lüneburg. G.B. 1686. (?)
Jacob Hintze. 1690.

Gib dich zu - frie - den und sei stil - - le in dem Got - te dei - nes Le - bens!
in ihm ruht al - ler Freu - den Fül - - le; ohn' ihn müht du dich ver - ge - - bens. Er ist dein



Quell und dei - ne Son - ne, scheint täg - lich hell zu dei - ner Won - ne. Gib dich zu - frie - den! (15 Str.)
Paul Gerhardt. 1666.

43. Gib dich zufrieden und sei stille.

Johann Sebastian Bach. 1725.



Gib dich zu - frie - den und sei stil - le in dem Got - te dei - nes Le - bens!
in ihm ruht al - ler Freuden Fül - le; ohn' ihn müht du dich ver - ge - bens. Er ist dein Quell und



dei - ne Son - ne, scheint täg - lich hell zu dei - ner Won - ne. Gib dich zu - frie - den, zu - frie - - den! (15 Str.)

Paul Gerhardt. 1666.

44. Gib dich zufrieden und sei stille.

27

Johann Sebastian Bach. 1725.

Gib dich zu - frie - den und sei stil - le in dem Got - te dei - nes Lebens!
in ihm ruht al - ler Freu - den Fül - le; ohn' ihn mühest du dich ver - gebens. Er ist dein Quell und

45. Helft mir Gott's Güte preisen. (Von Gott will ich nicht lassen.)

In Hermann Vespasius' christl. Gesängen. 1571.

Cont.
{ All' solch dein' Güt' wir prei - sen, Va - ter in's Himmels Thron,
die du uns thust be - wei - sen durch Chri - stum, dei - nen Sohn, and bit - ten fer - ner dich:
gib uns ein fried - liches Jah - re, vor al - lem Leid be - wah - re, und nähr' uns mil - dig - lich.

42. Gib dich zufrieden und sei stille.

Lüneburg. G.B. 1686. (?)
Jacob Hintze. 1690.

Gib dich zu - frie - den und sei stil - - le in dem Got - te dei - nes Le - bens!
in ihm ruht al - ler Freu - den Fül - - le; ohn' ihn mühest du dich ver - ge - - bens. Er ist dein

Quell und dei - ne Son - ne, scheint täg - lich hell zu dei - ner Won - ne. Gib dich zu - frie - den! (15 Str.)
Paul Gerhardt. 1666.

43. Gib dich zufrieden und sei stille.

Johann Sebastian Bach. 1725.

Gib dich zu - frie - den und sei stil - le in dem Got - te dei - nes Le - bens!
in ihm ruht al - ler Freuden Fül - le; ohn' ihn mühest du dich ver - ge - bens. Er ist dein Quell und

dei - ne Son - ne, scheint täg - lich hell zu dei - ner Won - ne. Gib dich zu - frie - den, zu - frie - - den! (15 Str.)

Paul Gerhardt. 1666.

44. Gib dich zufrieden und sei stille.

27

Johann Sebastian Bach. 1725.

(Gib dich zu - frie - den und sei stil - le in dem Got - te dei - nes Lebens!
(in ihm ruht al - ler Freu - den Fül - le; ohn' ihn müht du dich ver - gebens. Er ist dein Quell und

dei - ne Son - ne, scheint täg - lich hell zu dei - ner Won - ne. Gib dich zu - frie - den, zu - frie - den! (13 Str.)

Paul Gerhardt. 1666.

45. Helft mir Gotts Güte preisen. (Von Gott will ich nicht lassen.)

In Hermann Vespasius' christl. Gesängen. 1571.

Cont. (All' solch' dein' Güt' wir prei - sen, Va - ter in's Himmels Thron,
(die du uns thust be - wei - sen durch Chri - stum, dei - nen Sohn, und bit - ten fer - ner dich:

gib uns ein fried - liches Jah - re, vor al - lem Leid be - wah - re, und nähr' uns mil - dig - lich.

Nº 88

lich. v. 23.

Paul Eber. + 1869.

46. Helft mir Gott's Güte preisen. (Von Gott will ich nicht lassen.)

In Hermann Vespasius' christl. Gesängen. 1571.



{ Das ist des Va - ters Wil - - le, der uns ge - schaf - fen hat; auch Gott der heil'ge Geist im
sein Sohn hat Gut's die Fül - - le er - wor - ben uns aus Gnad';



Glauben uns re - - gie - - ret, zum Reich des Him - mels füh - - ret: ihm sei Lob, Ehr' und Preis!
Ludwig Helmholtz. 1563.

47. Herr Christ, der einzig Gottes-Sohn.

Angeblich von Andreas Knöppen (Cnophius) In Joh. Walther's G.B. 1524.



{ Du, Herr, willst uns er - näh - - ren durch dei - nes Gei - stes Kraft: Gib uns, da - mit wir
so woll' uns auch ge - wöh - ren, was Fleiss und Ar - beit schafft!



ge - - ben, und Al - les mö - ge le - - ben, was Le - ben hat und Kraft.

48. Herr Christ, der einig' Gottes-Sohn.

29

Andreas Knöppen (Cnophius.) In Joh. Walther's G.B. 1524.

Oboe.

Violino I.

Violino II.

Viola.

Violone, e B. cont.

Disc.

Alt.

Ten.

Bass.

ZENEAKADÉMIA

Er tödt' uns durch dein' Men - schen

Gü - te, krän - ke,

er - weck' uns durch dein' Gnad', dass der neu' le - ben mag,

Zum 1. u. 2. Mal.



wohl hie auf die - ser



Er - den

den Sinn und all' Be -

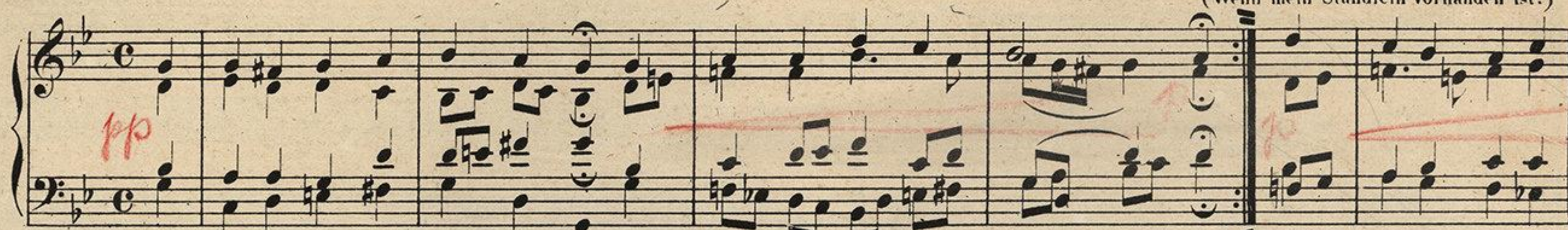
gehr - - - den und G'dan - ken han zu

dir.

49. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.

(Herr Jesu Christ, ich weiss gar wohl.)

G. Rhonius. Harm. Hymnor. Scholae Gorlicens. Gorlicii, 1585.
(Wenn mein Stündlein vorhanden ist.)



Herr Je - su Christ, ei - ni - ger Trost, zu dir will ich mich wen - - - den; In deinen Wil - len
mein Herzleid ist dir wohl be - wusst, du kannst und wirst es en - - - den.



seis ge - stellt; mach's, lie - ber Gott, wie dir's ge - fällt: dein bin und will ich blei - - - ben.

Verf. unbekannt. In J.H. Schein's Cantional. 1627.

50. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.

G. Rhonius. Harm. Hymnor. Scholae Gorlicens. Gorlicii, 1585.



Stärk' mich mit dei - nem Freuden - geist, heil' mich mit dei - nen Wun - - den; und nimm mich einst, wenn
wasch' mich mit dei - nem To - desschweiss in mei - ner letz - ten Stun - - den;



Bartholomäus Ringwaldt. 1588.

51. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.

G. Rhonius. Harm. Hymnor. Scholae. Gorlicens. Gorlicen. 1583.



Bartholomäus Ringwaldt. 1588.

52. Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr.

Dresdener G.B. 1593.

Cont.
 Ach Herr, lass dein' lieb' En - ge - lein am letz - ten End' die See - le mein in A - bra - hams Schooss
 den Leib in sein'm Schlaf - käm - mer - lein gar sanft, ohn' ein' - ge Qual und Pein, ruhn bis am jü - ng - sten

tra - gen! Als - dann vom Tod er - we - eke mich, dass mei - ne Au - gen

se - hen dich in al - ler Freud', o Got - tes Sohn! mein Hei - land und mein Gna - den - thron! Herr

Je - su Christ, er - hö - re mich, er - hö - re mich! ich will dich prei - sen e - wig - lich.

Nº107.

53. Herzlich thut mich verlangen.
(Ach Herr, mich armen Sünder.)

23

Hans Leo Hassler. 1601.



{ Und ob gleich al - le Teu - fel hier woll - ten wi - der - stehn, was er ihm vor - ge - nom - men und
so wird doch oh - ne Zwei - fel Gott nicht zu - rü - cke gehn;



was er ha - ben will, das muss doch end - lich kom - men zu sei - nem Zweck und Ziel.

Paul Gerhardt. 1639.

54. Herzlich thut mich verlangen.

Hans Leo Hassler. 1601.



{ Ehr' sei in's Him - mels Thro - ne mit al - lem Ruhm und Preis dem heil - gen Geist zu Eh - ren,
dem Va - ter und dem Soh - ne und auch zu glei - cher Weis'



in al - le E - wig - keit! der woll' uns All'n be - sche - ren die ew - ge Se - lig - keit!

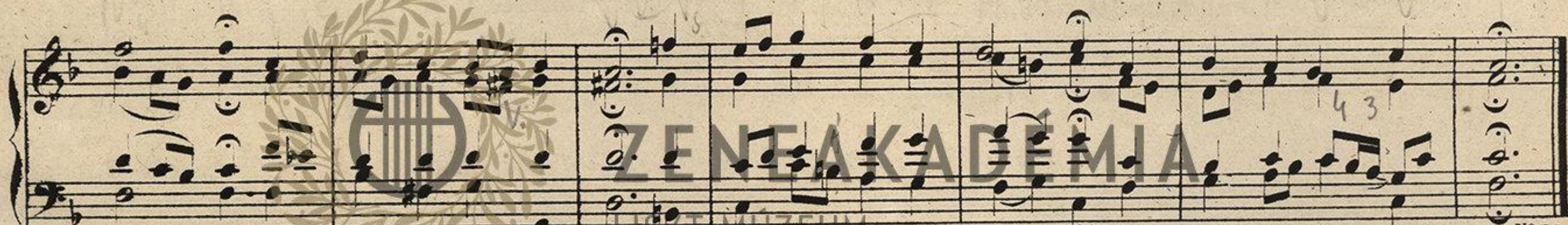
Christoph Demantius.(?) + 1643.
Im Gothaer Cationale sacrum. 1648.
Th.I, p. 155.

55. Herzlich thut mich verlangen.

Hans Leo Hassler. 1601.



1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn! o Haupt, sonst schön ge-
 o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkrone!
 2. Du edles Angesichte, das vor sonst schrickt und scheut Wie bist du so er-
 das grosse Weltgewichte, wie bist du so bespeit?



ziehet mit höchster Ehr' und Zier, jetzt aber höchst schimpfet, gegrüset seist du mir!
 bleibet? Wer hat dein Auglicht, dem sonst kein Licht nicht gleicht, so schändlich zuge-richt't?

Paul Gerhardt. 1659.

56. Herzlich thut mich verlangen.

Hans Leo Hassler. 1601.



Cont.

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir; wenn mir am allerbängsten
 wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür;

wird um das Her - ze sein: so reiss' mich aus den Äng - sten kraft dei - ner Angst und Pein! Nº 89.

Paul Gerhardt. 1639.

57. Herzlich thut mich verlangen.

Hans Leo Hassler. 1601.

Cont.

1. Er - ken - ne mich, mein Hü - ter, mein Hir - te, nimm mich an! dein Mund hat mich ge - -
 Von dir, Quell al - ler Gü - ter, ist mir viel Guts ge - - than:
 2. Ich will hier bei dir ste - hen: ver - ach - te mich doch nicht! wenn dein Herz wird er - -
 Von dir will ich nicht ge - hen, wenn dir dein Her - ze bricht;

la - bet mit Milch und süs - ser Kost, dein Geist hat mich be - ga - - bet mit man - cher Himmels - lust.
 blas - sen im letz - ten To - des - stoss: als - dann will ich dich fas - - sen in mei - nen Arm und Schooss.

Paul Gerhardt. 1639.

58. Herzlich thut mich verlangen.

Hans Leo Hassler. 1601.

Be - fühl du dei - ne We - ge, und was dein Her - ze kränkt, Der Wol - ken, Luft und Win - den
der al - ler - treu - sten Pfle - ge des, der den Him - mel lenkt!

gibt We - ge, Lauf und Bahn: der wird auch We - ge fin - den, da dein Fuss ge - hen kann.

Paul Gerhardt. 1659.

59. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

Johann Crüger. 1640.

Herz - lieb - ster Je - su, was hast du ver - bro - chen, dass man ein solch scharf Ur - theil hat ge -

spro - chen? Was ist die Schuld? in was für Mis - se - tha - ten bist du ge - ra - then?

Wegen der Mel. zu vergleichen: J. H. Schein's Cantional. (Leipz. 1627.) No 261.
479. 'Geliebten Freund, was thut ihr so verzagen' (pp.)

3339

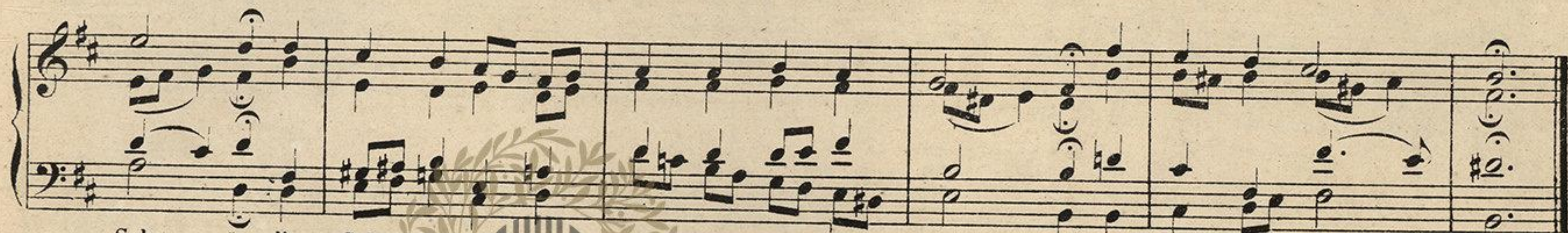
Johann Heermann. 1630.

60. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

Johann Crüger. 1640.



Wie wunder-bar-lich ist doch die - se Stra - fe! der gu - te Hir - te lei - det für die



Scha - le; die Schuld be-zahlt der Her - re, der Ge - rech - te, für sei - ne Knech - - - te. N^o 105.
Johann Heermann. 1630.

61. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

Johann Crüger. 1640.



Cont.

O gros - se Lieb', o Lieb' ohn' al - le Mas - sen, die dich ge-bracht auf die - se Mar - ter -



stras - - se! Ich leb - te mit der Welt in Lust und Freu - den, und du musst lei - - - den! N^o 39

62. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

Johann Crüger. 1640.



Cont.
 1. Ach, gros-ser Kö-nig, gross zu al-len Zei-ten: wie kann ich g'nugsam sol-che Treu' aus-
 2. Ich kann's mit mei-nen Sin-nen nicht er-rei-chen, wo-mit doch dein' Er-barmung zu ver-



brei-ten? Kein's Men-schen Herz ver-mag es aus-zu-den-ken, was dir zu schen-ken.
 glei-chen. Wie kann ich dir denn dei-ne Lie-bes-tha-ten im Werk er-stat-ten?
 Johann Heermann. 1630.

63. Ich dank' dir, lieber Herre.

Uralte Mel. Schon 1452. allgemein bekannt.
 Abgedr. in Hans Gerle's Geigen- und Lautenbuche
 vom J. 1532. (Entlaubet ist der Walde.)



Den Glau-ben mir ver-lei-he an dein'm Sohn Je-sum Christ, mein' Sünd' mir auch ver-

zei - - he all - hie zu die - - - ser Frist! Du wirst mir's nicht ver - - sa - - gen, wie

du ver - heis - sen hast, dass er mein' Sünd' thut tra - gen und lös' mich von der Last.

No. 341.
Johann Kuhlros. Im Magdeb. G.B. 1540.

64. Ich freue mich in dir.
(O stilles Gotteslamm!)

In Joh. Balth. König's Harm. Lieder-Schatz. 1738.

Cont. Wohl - an! so will ich mich an dich, o Je - su, hal - - ten,
und soll - te gleich die Welt in tau - send Stü - cken spal - - ten. O Je - su, dir, nur

dir, dir leb' ich ganz al - - lein: auf dich, al - - lein auf dich, mein Je - su, schlaf' ich ein.

No. 60.

65. Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ.

In Jos. Klug's G.B. 1535.



Cont.

{ Ich lieg' im Streit, und wi - der - streb; hilf, o Herr Christ, dem Schwa - chen!
 { An dei - ner Gnad' al - lein ich kleb, du kannst mich stär - ker ma - chen. Kommt nun An - fechtung her, so wehr, dass



sie mich nicht um - stös - se. Du kannst mas - sen, dass mir's nicht bring' Ge - fähr; ich weiss, du wirst's nicht las - sen.

Paul Speratus (?) Im Magdeb. G.B. 1534.

66. Jesu Kreuz, Leiden und Pein.
(Jesu Leiden, Pein und Tod.)

Melchior Vulpus. 1609.



Cont.

Petrus, der nicht denkt zurück, seinen Gott ver - nei - net, der doch auf ein'n ersten Blick bitter - li - chen wei - net.



Je - su, bli - cke mich auch an, wenn ich nicht will büs - sen; wenn ich Böses hab' ge - than, rüh - re mein Ge - wis - sen!

67. Jesu Kreuz. Leiden und Pein.
(Jesu Leiden, Pein und Tod.)

43

Melchior Vulpus. 1609



Er nahm Al-les wohl in Acht in der letzten Stun - de, sei-ne Mutter noch be-dacht, setzt' ihr ein'n Vor - mun - de.



O Mensch, mache Rich-tigkeit, Gott und Men-schen lie-be, stirb darauf ohn' al-les Leid, und dich nicht be-trü-be!

Paul Stockmann. + 1636. In G. Vopelius' G.B. 1682.

68. Jesu, meine Freude.

Johann Crüger. 1656.



{ Un-ter dei-nem Schir-men bin ich vor den Stür-men al-ler Fein-de frei;
lass in Un-ge-wit-tern rings die Welt er-schüt-tern: mir steht Je-sus bei!



Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Höl-le schre-cken: Je-sus will mich, de-cken!

69. Jesu, meine Freude.

Johann Crüger. 1656.

Cont.
 Gu - te Nacht, o We - sen, das die Welt er - le - sen! mir ge - fällt du nicht.
 Gu - te Nacht, ihr Sün - den, blei - bet weit da - hin - ten, kommt nicht mehr an's Licht!

Gu - te Nacht, du Stolz und Pracht! dir sei ganz, o La - ster, le - ben, gu - te Nacht ge - ge - ben!
 Johann Franck. 1656.

70. Jesu, meine Freude.

Johann Crüger. 1656.

1. Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes Her - zens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier!
 ach wie lang! ach lan - ge ist dem Her - zen ban - ge und ver - langt nach dir!
 2. Weicht, ihr Trau - er - gei - ster! denn mein Freu - den - mei - ster, Je - sus, tritt her - ein.
 De - nen, die Gott lie - ben, muss auch ihr Be - trü - ben lau - ter Freu - de sein.



No 263.

Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam, aus - ser dir soll mir auf Er - - den nichts sonst Lie - bers wer - - den.
 Duld' ich schon hier Spott und Hohn; dennoch bleibst du auch im Lei - - de, Je - su, mei - ne Freu - - de.

Johann Franck. 1656.

71. Jesu, meine Freude.

Johann Crüger. 1656.



Cont.

Weicht, ihr Trau - er - - gei - - ster! denn mein Freu - den - mei - - ster, Je - sus, tritt her - - ein.
 De - nen, die Gott lie - - - ben, muss auch ihr Be - - trü - - - ben lau - ter Freu - de sein.



No 96

Duld' ich schon hier Spott und Hohn; dennoch bleibst du auch im Lei - - de, Je - su, mei - ne Freu - - de.

Johann Franck. 1656.

72. Jesu. meine Freude.

Johann Crüger. 1656.

Disc.

{ Weg mit al - - len Schä - - - tzen! du bist mein Er - gö - - - tzen,
 { Weg, ihr eit - - len Eh - - - ren! ich mag euch nicht hö - - - ren;

Alt.

{ Weg, weg, weg, weg mit al - - len Schätzen, al - len Schätzen! du, du bist mein Er - gö - tzen, Je -
 { Weg, weg, weg, weg, ihr eit - - len Eh - ren, eit - len Eh - ren! ich, ich mag euch nicht hö - ren: bleibt

Ten.

{ Weg, weg, weg, weg mit al - len Schä - - - tzen, mit al - len Schätzen! du, du bist mein Er - gö - tzen,
 { Weg, weg, weg, weg, ihr eit - len Eh - - - ren, ihr eit - len Eh - ren! ich, ich mag euch nicht hö - ren;

Bass.

{ Weg, weg, weg, weg mit allen Schätzen! du, du bist mein Er - gö - - - - tzen, Je - su,
 { Weg, weg, weg, weg, ihr eitlen Eh - ren! ich, ich mag euch nicht hö - - - - ren; bleibt mir,

Je - su, mei - ne Lust! E - lend, Noth, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich
 { bleibt mir un - be - wusst!

su, mei - ne Lust, mei - ne Lust! E - lend, Noth, Kreuz, Schmach und Tod, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, soll mich,
 { mir un - be - wusst, un - bewusst!

Je - - su, mei - - - ne Lust! E - lend, Noth, Kreuz, Schmach und Tod, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel
 { bleibt mir un - - - be - wusst!

Je - su, mei - ne Lust, mei - ne Lust! E - lend, Noth, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich
 { bleibt mir un - be - wusst, un - bewusst!

viel muss lei - - - den, nicht von Je - su schei - - - den.

ob ich viel muss lei - - - den, nicht, nicht von Je - - - su schei - - - den.

muss lei - - - den, nicht, nicht von Je - - - su schei - den, von Je - su schei - - - den.

viel muss lei - - - den, nicht, nicht, nicht, nicht. von Je - - su schei - - - den.

No. 283.
Johann Franck. 1656.

73. Jesu, meine Freude.

Disc. I u. II.

Alt.

Ten.

Bass.

Un - ter dei - nem Schir - - men bin ich vor den Stür - - men al - ler Fein - de frei;
lass in Un - ge - - wit - - tern rings die Welt er - - schüt - - tern: mir steht Je - sus bei!

Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Ob es itzt gleich kracht, gleich kracht und blitzt, obgleich etc.

Ob es itzt gleich kracht und blitzt, kracht und blitzt, obgleich

Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob - - gleich Sünd' und Höl - le schre - cken: Je - sus will mich de - - cken!

3339
Johann Franck. 1656.

74. Jesu, nun sei gepreiset.

3 Trombe. Im Dresdener G.B. 1593.

Cont.

Dein ist al-lein die Eh - - re, dein ist al-lein der Ruhm;
 bis wir fröhlich ab - schei - den in's ew' ge Him-mel - reich, Ge - - duld im Kreuz uns
 in wah - rem Fried' und

leh - - re, re - gier' all' un-ser Thun,
 Freu - - den, den Heil'-gen Got-tes gleich. In - dess mach's mit uns Al - len nach

dei - nem Wohl-ge - fal - - len: solch's sin - get heut ohn' Scher - - zen die christ-gläu - bi - ge Schaar, und

wünscht mit Mund und Her - - zen ein se - ligs neu - es Jahr, und wünscht mit Mund und Her - - zen ein

75. Jesus, meine Zuversicht.

Johann Crüger. 1653.

se - ligs neu - es Jahr.

Nº 11.

Johannes Hermann senior.
Im Dresdener G.B. 1593.

{ Auf, mein Herz! des Her - ren Tag hat die Nacht der
Christus, der be - - gra - ben lag, ist im To - de

{ Furcht ver - trie - - ben;
nicht ge - blie - - ben. Nun - mehr bin ich recht ge - tröst: Je - sus hat die Welt er - löst.

Nº 334

Kaspar Neumann. Um 1700.

76. In dich hab ich gehoffet, Herr.

In Seth Calvisii: „Hymni sacri. 1594



Mir hat die Welt trüg-lich ge-richt't mit Lü-gen und mit fal-schem G'dicht, viel Netz' und



heimlich stri-cken: Herr, nimm mein wahr in die-ser G'fahr, bhüt mich vor fal-schen Tü-cken!

Adam Reussner. 1533.

77. In dich hab ich gehoffet, Herr.

In Seth Calvisii: „Hymni sacri. 1594

*Cont.*

Dein Glanz all' Fin-ster-niss ver-zehrt, die trü-be Nacht in Licht ver-kehrt: leit'



uns auf dei-nen We-gen, dass dein Ge-sicht und herrlich's Licht wir e-wig schau-en mö-gen!

78. Ist Gott mein Schild und Helfersmann.

31
In Hundert absmuthig u. sonderbar
geistlicher Arien, etc. Dresden. 1694. 4.
(Verzage nicht, o Häuflein klein.)



Ist Gott mein Schutz und treuer Hirt, kein Un-glück mich be - rühren wird: weicht, al - le mei-ne Fein - de, die ihr mir stif-tet



Angst und Pein, es wird zu eurem Schaden sein; ich ha-be Gott zum Freun-de, ich ha-be Gott zum Freun-de.

Ernst Christoph Homburg. 1658.

79. Kein Stündlein geht dahin.

Michael Franck. + 1667.



Kein Stündlein geht da - hin, es liegt mir in dem Sinn, ich bin auch im-mer, wo ich bin, dass mich der



Tod wird se-tzen in die letz-te Noth. Ach Gott, wenn Al-les mich verlässt, so thu-e du bei mir das Best!

Michael Franck. 1657

80. Komm, heiliger Geist, Herre Gott.
(*Veni, sancte spiritus.*)

Violino I e II. (Flauto I e II.)

In Johann Walther's G.B. 1524.*

Viola. (Flauto III.)

Cont.

Komm, hei - li - ger Geist, Herre Gott, er - füll' mit dei - ner Gnaden Gut deiner Gläu - bi - gen Herz,

Muth und Sinn! dein' brün-stig Lieb' ent-zünd' in ihn'n! O Herr, durch dei - nes Lichtes Glanz

* Dieselbe Mel. schon in einem Papier-Codex Ende Sec. XV. (In der K. Bibl. zu Berlin.)

zu dem Glau - ben ver - sammet hast das Volk aus al - ler Welt Zun - gen, das sei dir,

Herr zu Lob ge - sun - gen. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

Martin Luther. 1524.

81. Komm, heiliger Geist, Herre Gott.
(Veni, sancte spiritus.)

In Johann Walther's G.B. 1524.



Du hei - li - ge Brunst, süs - ser Trost, nun hilf uns fröhlich und ge - tröst in dei - nem Dienst be -



stän - dig blei - ben, die Trüb - sal uns nicht ab - - - trei - - - ben! O Herr, durch dein' Kraft



uns be - reit, und stärk' des Flei - sches Blö - dig - keit, dass wir hie rit - ter - - lich rin - - - gen, durch



Tod und Le - ben zu dir drin - - - gen! Hal - le - - lu - - - ja, Hal - le - - lu - - - ja!

No 69.

Martin Luther. 1524.

82. Komm, süßer Tod!

55

Johann Sebastian Bach. 1736.



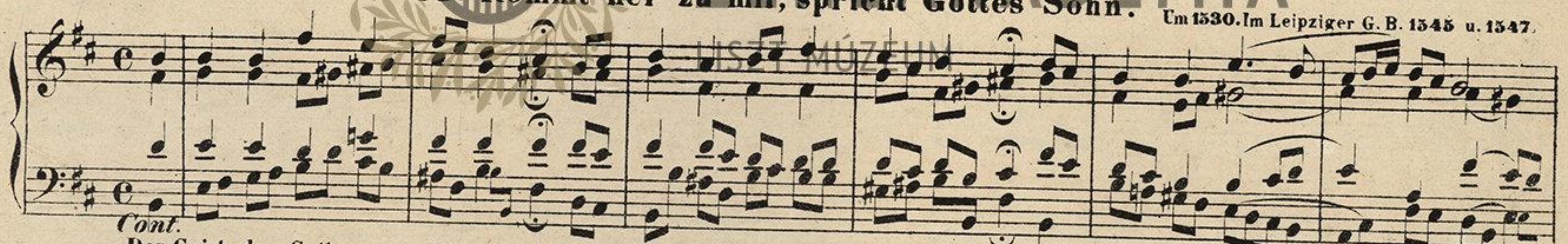
Komm, süßer Tod! komm, sel'ge Ruh! komm, führe mich in Frie - de, weil ich der Welt bin mü - de; ach komm! ich



wart' auf dich, komm bald und füh - re mich, drück' mir die Au - gen zu! Komm, sel'ge Ruh! (5 Str.)

83. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.

Um 1530. Im Leipziger G. B. 1545 u. 1547.



Cont.
Der Geist, den Gott vom Himmel gibt, der lei - tet Al - les, was ihn liebt, auf wohl - ge - bahn - - - ten We -



gen; er setzt und richtet un - sern Fuss, dass er nicht an - ders tre - ten. muss, als wo man find't den Se - gen.

84. Liebster Gott, wann werd' ich sterben.

Daniel Vetter. Vor 1695.

(Flauto trav. in 8^{va}.)

Herrscher ü-ber Tod und Le-ben, mach' ein-mal mein En-de gut!
 leh-re mich den Geist auf-ge-ben mit recht wohl-ge-fass-tem Muth;

Cont.

hilf, dass ich ein ehr-lich Grab ne-ben from-men Chri-sten hab, und auch end-lich in der

Er-de nimmer-mehr zu Seh-an-den wer-de!

85. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

57

Trompeten.

Pauken.

(Ursprünglich in D-dur.)

1660. - Peter Sohren's G.B. 1668.
(Hast du denn, Jesu, dein Angesicht.)

Cont.

1. Lo-be den Her-ren, der dei-nen Stand sicht-bar ge-seg-net; den-ke da-
der aus dem Him-mel mit Strö-men der Lie-be ge-reg-net: men!
2. Lo-be den Her-ren, was in mir ist, lo-ben den Na-men!
Al-les, was O-dem hat, lo-be mit A-bra-hams Sa-men! Er ist dein

ZENEAKADEMIA
LISZT MÜZEUM

ran, was der All-mäch-ti-ge kann, der dir mit Lie-be be-geg-net!
Licht: See-le, ver-giss es ja nicht, Lo-ben-de, schlies-se mit A-men!

86. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

1660. - Peter Söhren's G.B. 1668.
(Hast du denn, Jesu, dein Angesicht.)Christus spricht
zur Seele:

Rich - te dich, Lieb - ste, nach mei - nem Ge - fal - len und gläu - be,
dass ich dein Sec - lenfreund im - mer und e - wig ver - blei - be, der dich er -



götzt

und in

den Him - mel

ver - setzt

aus dem ge -

ma - ter - ten

Lei - be.

In obigem G.B. 1668.

87. Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güte.

Johann Hermann Schein. 1628.



{ Da - he - ro Trotz der Höl - len Heer! Trotz auch des To - des Ra - chen!
Trotz al - ler Welt! mich kann nicht mehr ihr Po - chen trau - rig ma - chen.



Gott

ist mein

Schutz, mein'

Hülff'

und

Rath: wohl

dem, der

Gott zum

Freun - de

hat'

88. Meinen Jesum lass ich nicht.

Andreas Hammerschmidt. 1658.

Cont.
Je - sum lass ich nicht von mir, geh ihm e - wig an der Sei - ten: Chri - stus lässt mich für und

für zu dem Le - bens - bächlein lei - ten. Se - lig, wer mit mir so spricht: mei - nen Je - sum lass ich nicht.
Christian Keimann. 1658.

89. Meinen Jesum lass ich nicht.

Andreas Hammerschmidt. 1658.

Cont.
Je - sum lass ich nicht von mir, geh ihm e - wig an der Sei - ten: Chri - stus lässt mich für und für

zu dem Le - bens - bächlein lei - ten. Se - lig, wer mit mir so spricht: mei - nen Je - sum lass ich nicht!
Christian Keimann. 1658.

90. Meine Seel' erhebt den Herren.

Joseph Klug's G.B. 1535 u. 1543.

Lob und Preis sei Gott dem Va - ter, und dem Sohn, und dem hei - li - gen Gei - - - ste:

Wie es war im An - fang, jetzt und im - - mer - - - dar, und von E - wig - keit zu
 Wie es war im An - fang, jetzt und im - - mer - - - dar, und von E - wig -
 keit zu E - wig - keit.

Wie es war von An - fang, jetzt und im - mer dar, und von E - wig - - keit zu
 E - wig - keit. A - - - men.

men.
men.

E - wig - keit. A - - - men.

Joseph Klug's G.B. 1535 u. 1543.

Nº 358.

91. Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin.

Martin Luther. 1524.

Er ist das Heil und se - lig Licht für die Hei - - den, zu 'rleuch - ten, die dich ken - - nen



nicht, und zu wei - den. Er ist dein's Volks J - sra - el der Preis, Ehr', Freud' und Won - ne.

Martin Luther. 1524.

92. Nun bitten wir den heiligen Geist.

Johann Walther's G.B. 1524.

Uralte Weise, schon um die Mitte des 13. Jahrhundert bekannt.



Du süs - se Lieb', schenk' uns dei - ne Gunst, lass uns em - pfin - den der Lie - be Brunst, dass wir uns von Her - zen ein - an - der lie - ben,



und in Fried' auf ei - nem Sin - ne blei - ben. Ky - ri - e e - leis!

93. Nun bitten wir den heiligen Geist.

Uralte Weise, schon um die Mitte des 13. Jahrh.
bekannt. Johann Walther's G.B. 1524.

Cont.
Du süs - se Lie - be, schenk' uns dei - ne Gunst, lass uns em - pfin -
den der Lie - be Brunst, dass wir uns von Her - zen ein an - der lie - ben,
und in Frie - de auf ei - nem Sinn blei - ben. Ky - ri - e e - leis!

№97.
Martin Luther. 1524.

Corni.

94. Nun danket Alle Gott.

Johann Crüger. 1649.

Cont.
{ Nun dan - ket Al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den,
der gros - se Din - ge thut an uns und al - len En - den; der uns von Mut - ter -

leib und Kin - des - bei - nen an un - zäh - lig viel zu gut und noch jez - zund ge - than. Nº330.

Martin Rinckart. 1648.

95. Nun freut euch, lieben Christen g'mein.
(Es ist gewisslich an der Zeit.)

Martin Luther. 1535.
(Vielleicht schon 1529 od. 1533.)

{ Ich steh' an dei - ner Krippen hier, o Je - su lein, mein Le - ben; Nimm hin, es ist mein
ich ste - he, bring' und schenke dir, was du mir hast ge - ge - ben.

Cont.

Geist und Sinn, Herz, Seel' und Muth, nimm Al - les hin, und lass dir's wohl - ge - fal - len!

Nº362.

Paul Gerhardt. 1656.

96. Nun komm, der Heiden Heiland.

Ist die Mel. des alten lat. Hymnus:
Veni redemptor gentium. In Joh. Walther's G.B. 1524.

Cont.
Lob sei Gott dem Va - ter thon, Lob sei Gott sein'm ein'gen Sohn, Lob sei Gott dem

heil' - gen Geist im - mer und in E - wig - keit! No 28.

Martin Luther. 1524.
(Übersetzung des lat. Hymnus von Ambrosius
aus dem 4. Jahrh: Veni redemptor gentium.)

97. Nun komm, der Heiden Heiland.

Ist die Mel. des alten lat. Hymnus:
Veni redemptor gentium. In Joh. Walther's G.B. 1524.

Lob sei Gott dem Va - ter thon, Lob sei Gott sein'm ein'gen Sohn, Lob sei Gott dem

heil' - gen Geist im - mer und in E - wig - keit! No 170.

Martin Luther. 1524.
(Übersetzung des lat. Hymnus von Ambrosius
aus dem 4. Jahrh: Veni redemptor gentium.)

98. Nun lasst uns Gott, dem Herren.

1582.(?) -
Nicolaus Selnecker's G.B. 1587.

Cont.
Sein Wort, sein' Tauf, sein Nacht - mahl dient wi - der al - len Un - fall. Der

heil - ge Geist im Glau - ben lehrt uns da - rauf ver - trau - en.

Ludwig Helmbold.
(Im Leipziger G.B. 1582.)

99. Nun lasst uns Gott, dem Herren.

Nicolaus Selnecker's G.B. 1587.

1. Sprich Ja zu mei - nen Tha - ten, hilf selbst das Be - ste ra - then; den
2. Mit Se - gen mich be - schüt - te; mein Herz sei dei - ne Hüt - te; dein

An - fang, Mitt' und En - de, ach Herr, zum Be - sten wen - de!
Wort sei mei - ne Spei - se, bis ich gen Him - mel rei - se!

No 99
u. 257

Paul Gerhardt. 1649.

100. Nun lob, mein' Seel, den Herren.

Johann Kugelman. 1540.

Clarino I.

Clarino II e III.

Tamburi.

Cont.

Sei Lob und Preis mit Eh - ren, Gott Va - ter. Sohn, hei - li - gem Geist! dass
 Der wohl in uns ver - meh - ren, was er uns aus Gna - den ver - heisst,

wir ihm fest ver - trau - en, gänz - lich uns las - sen auf ihn, von Her - zen auf ihn

ba - - - en, dass un - ser Herz, Muth und Sinn ihm fe - - stig - lich an - han - - - gen, drauf

(uns'r)

sin - gen wir zur Stund! A - - men! wir werden's er - - lan - - gen, glaubn wir von Her - zens - - grund.

(werd'n's) *(glau - - hen)*

3339 Im Nürnberger G.B. 1801.
(Schon um die Mitte des 18. Jahrh. bekannt.)

101. Nun lob, mein' Seel, den Herren.

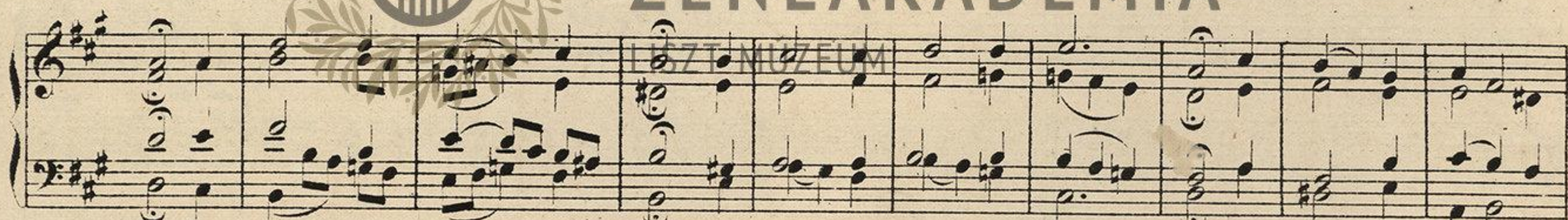
Johann Kugelman. 1540.



Nun lob, mein' Seel, den Her - - - ren, was in mir ist, den Na - men sein! Hat
Sein' Wohl - that thut er meh - - - ren; ver - - giss es nicht, o Her - ze mein!



dir dein' Sünd' ver - ge - - hen, und heilt dein' Schwachheit gross: er - rett' dein ar - mes Le - -



ben, nimmt dich in sei - - nen Schooss; mit rei - chem Trost be - schüt - - tet, ver - jüugt dem Ad - ler



gleich. Der Herr schafft Recht, be - hü - - - tet, die lei - den in sei - - - - - nem Reich. ^{Nº 7.}

Johann Gramann, gen. Poliander. 1530.

Johann Schop. 1842.
(Wach auf, mein Geist, erhebe dich!)



1. } So lang' ein Gott im Him-mel lebt und ü - ber al - le Wol - kenschwebt, wird sol - che Mar - ter wä - ren;
 } es wird sie pla - gen Kält' und Hitz', Angst, Hun - ger, Schrecken, Feu'r und Blitz, und sie doch nie ver - zeh - ren;
 2. } O E - wig - keit, du Don - nerwort! o Schwert, das durch die See - le bohrt! o An - fang son - der En - de!
 } O E - wig - keit, Zeit oh - ne Zeit! ich weiss vor gros - ser Trau - rig - keit nicht, wo ich mich hin - wen - de.



Johann Rist. 1642.

dann wird sich en - den die - se Pein, wenn Gott nicht mehr wird e - wig sein.
Nimm du mich, wenn es dir ge - fällt, Herr Je - su, in dein Freu - den - zelt!

103. O Gott, du frommer Gott.
(Wie gnädig warst du, Gott.)

Im Lüneburger G.B. 1648.
(Gross ist, o grosser Gott, die Noth.)



{ Ich freu-e mich in dir und heis-se dich will-kom-men,
mein lieb-stes Je-su-lein! du hast dir vor-ge-nom-men, mein' Brü-der-lein zu sein. Ach,



B. N^o 13.

wie ein süs-ser Ton! Wie freund-lich siehst du aus, du gros-ser³ Got-tes-sohn! (4 Str.)

Kaspar Ziegler. 1648.

104. O Gott, du frommer Gott.

Im Darmstädter G.B. 1698.
(Die Wollust dieser Welt.)

Cont.

Gib, dass ich thu' mit Fleiss, was mir zu thun ge - büh - ret, wo - zu mich dein Be -

fehl in mei-nem Stan - de füh - ret; gib, dass ich's thu - e bald, zu der Zeit, da ich

soll; und wann ich's thu', so gib, dass es ge - ra - the wohl!

Nº 85.

Johann Heermann. 1630.

105. O Gott, du frommer Gott.

Im Darmstädter G.B. 1698.
(Die Wollust dieser Welt.)

Cont.

Was frag' ich nach der Welt! im Nu muss sie ver - schwin - den; ihr Ansehn kann durch - aus den

blas - sen Tod nicht bin - - den: die Gü - ter müs - sen fort, und al - le Lust ver - - fällt. Bleibt

106. O Herre Gott, dein göttlich Wort.

1527. - Joseph Klug's G.B. 1535.

Je - sus nur bei mir, was frag' ich nach der Welt!
Georg Michael Pfefferkorn. 1687.

Cont.
{ Herr, ich hoff' je, du werdest die in
die dein Wort recht, als treu - e Knecht, im

{ kei - ner Noth ver - las - - - - sen,
Herz'n und Glau - ben fas - - - - sen. Gibst ihn'n be - reit die Se - lig - keit, und lässt sie nicht ver -

der - - ben: o Herr, durch dich bitt' ich, lass mich fröh - lich und wil - lig ster - - - - - ben!

A.H.Z.W. (Unbekannter Dichter.) 1527.
Geistl. Lieder. Wittenb. 1533.

107. O Welt, ich muss dich lassen.
(Nun ruhen alle Wälder.)

Heinrich Jsaac, um 1490.
Georg Forster's Liedersamml. 1539.



Wer hat dich so ge - schla - gen, mein Heil, und dich mit Pla - gen so ü - bel zu - ge - richt't? Du



bist ja nicht ein Sün - der, wie wir und un - sre Kin - der, von Ü - bel - tha - ten weisst du nicht.

Paul Gerhardt. 1653.

108. O Welt, ich muss dich lassen.
(Nun ruhen alle Wälder.)

Heinrich Jsaac, um 1490.
Georg Forster's Liedersamml. 1539.



1. Wer hat dich so ge - schla - gen, mein Heil, und dich mit Pla - gen so ü - bel zu - ge - richt't? Du
2. Ich, ich und mei - ne Sün - den, die sich wie Körnlein fin - den des Sandes an dem Meer, die



bist ja nicht ein Sün - der, wie wir und un - sre Kin - der, von Ü - bel - tha - ten weisst du nicht.
ha - ben dir er - re - get das E - lend, das dich schlä - get, und das be - trüb - te Mar - ter - heer.

Paul Gerhardt. 1653.

109. O Welt, ich muss dich lassen.
(Nun ruhen alle Wälder.)

73

Heinrich Jsaac, um 1490.
Georg Forster's Liedersamml. 1539.



Ich bin's, ich soll - te büs - sen an Hän - den und an Füs - sen ge - bunden in der Höll. Die



Geis - seln und die Ban - den, und was du aus - ge - stan - den, das hat ver - die - nel mei - ne Seel. N. 117.

Paul Gerhardt. 1653.

110. O Welt, ich muss dich lassen.
(Nun ruhen alle Wälder.)

Heinrich Jsaac, um 1490.
Georg Forster's Liedersamml. 1539.



So sei nun, See - le, dei - ne, und trau - e dem al - lei - ne, der dich ge - schaf - fen hat! Es



ge - he, wie es ge - he: dein Va - ter in der Hö - he, der weiss zu al - len Sa - chen Rath. N. 335.

Paul Flemming. 1633.

111. Schaff's mit mir, Gott, nach deinem Willen.

(Metrum: Wer nur den lieben Gott lässt walten.)

Wahrscheinl. v. Johann Sebastian Bach. 1725.



Schaff's mit mir, Gott, nach dei - - nem Wil - - len, es bleibt dir Al - les heim - ge - - stellt;
du wirst mein Wün - schen so er - fül - - len, wie's dei - ner Weis - heit wohl - ge - - fällt:



du bist mein Va - ter, du wirst mich ver - sor - gen, dar - - auf hof - fe ich. (11 Str.)

Auch in G.Ch.Schemelli's G.B. 1736.

112. Schmücke dich, o liebe Seele.

Johann Crüger. 1649.



Je - su, wahres Brot des Le - - bens, hilf, dass ich doch nicht ver - ge - - bens
o - der mir viel - leicht zum Scha - den sei zu dei - nem Tisch ge - la - - den: lass mich durch dies See - len - Es - -



sen dei - ne Lie - be recht er - mes - sen, dass ich auch, wie jetzt auf Er - den, mög' dein Gast im Him - mel wer - - den. (No 22.)

75

Findet sich in Anasverus Fritzsche's Händeln
Lust u. Welt-Unlust etc. Leipzig. 1673. 8.

(Schöner Imme)

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for a single melodic line and a basso continuo line. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The melody is written on a single staff with a treble clef. The basso continuo is written on a single staff with a bass clef. The score consists of 12 measures. The melody is a simple, folk-like tune. The basso continuo provides a harmonic accompaniment, with figures such as 6, 7, 6, 4, 2, 7, 4, 2, 6, 6, 7, 6, 5, 4, and #. The score is printed on a single page with a decorative border.

Nachbildung der Mel. „Meine Hoffnung steht feste“ pp. In „Joachimi Neandri Glaub- und Liebes- Übung. Bremen, 1680“

Ich hab' dich lieb

3339

Paul Gerhardt. 1653.

115. Seelenbräutigam.

Adam Drese.—Im Darmst. G. B. 1698.

Adam Drese. — Im Darmst. G.B. 1698

See-leh-bräu-ti-gam, Je-su, Got-tes-lamm! ha-be Dank für dei-ne Lie-

be, die mich zieht aus rei-nem Trie-be, von der Sün-den Schlamm, Je-su, Got-tes-lamm. (15 Str.)

116. Straf' mich nicht in deinem Zorn.

(Mache dich, mein Geist, bereit.)

In „Hundert anmuthig=u. sonderbahr geistli-
cher Arien, etc. Dressden, 1694.“ *)
Johann Rosenmüller, 1655.

Johann Rosenmüller, 1855.

Cont.
 { Drum so lässt uns im - mer dar - wa - chen, fle - hen, be - ten,
 weil die Angst, Noth und Ge - fahr im - mer nä - her tre - ten; denn die Zeit

ist nicht weit, da uns Gott wird rich - - - ten und die Welt ver - - - nieh - - - ten. №38.

*.) V. rgl. N^o 78.

117. Valet will ich dir geben.

Melchior Teschner. 1613.



In mei-nes Her-zens Grun-de dein Nam' und Kreuz al-lein Er-schein' mir in dem
fun-kelt all' Zeit und Stun-de; drauf kann ich fröh-lich sein.



Bil-de, zu Trost in mei-ner Noth, wie du, Herr Christ, so mil-de dich hast ge-blut't zu Tod.

Valerius Herberger. 1613.

118. Vater unser im Himmelreich.

1539? Magdeb. G. B. 1540.



Cont. Dein Will' ge-sch eh, Herr Gott, zu-gleich auf Erden wie im Him-mel-reich; gib uns Ge-duld in Lei-denszeit,



ge-hor-sam sein in Lieb' und Leid, wehr' und steu'r al-lem Fleisch und Blut, das wi-der dei-nen Willen thut.

Martin Luther. 1539.

119. Vater unser im Himmelreich.

1539? Magdeb. G.B. 1540.



Leit' uns mit dei-ner rech-ten Hand, und seg-ne unser' Stadt und Land: gib uns all-zeit dein hei-ligs Wort, be-



hüt' vor's Teu-fels List und Mord, ver-leih ein se-ligs Stün-de-lein, auf dass wir e-wig bei dir sein!

Nº292.

Martin Moller. 1584.

(In: Preces Scholasticae Tempore
Pestis. Gorlicii. M.D.LXXXV. 8.)

120. Vater unser im Himmelreich.

1539? Magdeb. G.B. 1540.



Cont.

1. Dies Wort bedenck, o Menschenkind, ver-zweifle nicht in dei-ner Sünd; hier fin-dest du Trost, Heil und Gnad, die
2. Heut lebst du, heut be-keh-re dich; eh' morgen kommt, kann's än-dern sich: wer heut ist frisch, ge-sund und roth, ist
3. Hilf, o Herr Je-su, hilf du mir, dass ich jetzt kom-me bald zu dir und Bus-se thu' den Au-genblick, eh'



1. Gott dir zu - ge - sa - get hat, und zwar durch ei - nen theuren Eid: o se - lig, dem die Sünd' ist leid!
 2. morgen krank, ja wohl gar todt. So du nun stir - best oh - ne Buss, dein Leib und Seel' dort bren - nen muss.
 3. mich der schnelle Tod hin - rück; auf dass ich heut und je - der - zeit zu mei - ner Heim - fahrt sei be - reit.

Johann Heermann. 1630.

121. Warum betrübst du dich, mein Herz.

Hans Sachs. (1561?)
 Franz Eler's G.B. 1588.



1. Ich dank' dir, Chri - ste, Got - tes Sohn, dass du mich Solch's er - - ken - nen lan durch dein gött - li - ches
 2. Lob, Ehr' und Preis sei dir ge - sagt für al - le dein' er - - zeigt Wohlthat; und bitt' de - mü - thig -



Wort. Ver - leih' mir auch Be - stän - dig - keit zu mei - ner See - len
 lich: lass mich nicht von dein'm An - ge - sicht ver - stos - sen wer - den
 Se - lig - keit!
 e - wig - lich!

Hans Sachs. (Höchst -
 wahrscheinlich 1561,
 vielleicht schon 1552.)
 Im Wittenberger G.B. 1586.

122. Warum betrübst du dich, mein Herz.

Hans Sachs.(1561?)
Franz Eler's G.B.1588.

Der zeit-li-chen Ehr'n will ich gern entbehren, du wollst mir nur des Ew'gen ge-währn, das du er-wor-ben

hast durch dei-nen her-ben bit-tern Tod: das bitt' ich dich, mein Herr und Gott!

Hans Sachs. (Höchst-
wahrscheinlich 1561,
vielleicht schon 1552.)
Im Wittenberger G.B.
1586.

123. Warum sollt' ich mich denn grämen.

Johann Georg Ebeling.1666.

Ich will dich mit Fleiss be-wah-ren: ich will dir le-ben hier, dir will ich ab-fah-ren.

Mit dir will ich end-lich schwe-ben vol-ler Freud oh-ne Zeit dort im an-dern Le-ben.

Paul Gerhardt.1656.

124. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Severus Gastorius. 1675.

Was wie Gott thut, das ist wohlge - than, es bleibt ge - recht sein Wil - - le; Er ist mein Gott, der wie er fängt mei-ne Sa - chen an, will ich ihm hal - ten stil - - le.

in der Noth mich wohl weiss zu er - - hal - - ten; drum lass ich ihn nur wal - - - ten.

Nº 65.
Samuel Rodigast. 1675.

125. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Severus Gastorius. 1675.

Was Gott thut, das ist wohlge - than: da - bei will ich ver - blei - - ben! Es mag mich auf die rau - he Bahn Noth. Tod und E - lend trei - - ben: so wird Gott mich ganz

vä - ter - lich in sei - nen Ar - men hal - - ten; drum lass ich ihn nur wal - - - ten.

Oboe e Violino I.

126. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Severus Gastorius. 1675.

Cont.
 Was Gott thut, das ist wohl-ge - than; da - bei will ich ver - blei - ben.
 Es mag mich auf die rau - he Bahn Noth, Tod und E - lend trei - ben: so wird Gott mich ganz
 vä - ter - lich in sei - nen Ar - men hal - - - ten; drum lass ich ihn nur wal - - - ten.

Nº293.

Samuel Rodigast. 1675.

127. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Severus Gastorius. 1675.

Corni.
Cont.
 Was Gott thut, das ist wohl - ge - than, es bleibt ge - recht sein Wil - - - le; Er
 wie er fängt mei - ne Sa - chen an, will ich ihm hal - ten stil - - - le.



ist mein Gott, der in der Noth mich wohl weiss zu er - hal - ten; drum lass ich ihn nur wal - ten. N^o 347
Samuel Rodigast. 1675.

128. Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit.

Ursprüngl. franz. Mel. Il me suffit
de tous mes maux. 1529.



Cont.

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit, sein Will' der ist der be - ste;
zu hel - fen den'n er ist bereit, die an ihn gläu - ben fe - ste. Er hilft aus Noth, der



fromme Gott, und züchti - get mit Mas - sen. Wer Gott ver - traut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver - las - sen.

129. Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit.

Ursprüngl. franz. Mel. Il me suffit de tous mes maux. 1529.

(Ei nun, mein Gott, so fall' ich dir ge - trost in dei - ne Hän - - - de: wie du wohl weisst,
(nimm mich und mach' es du mit mir bis an mein letz - tes En - - - de,

dass mei - nem Geist dadurch sein Nutz ent - ste - - - he, und dei - ne Ehr' je mehr und mehr sich in ihr

130. Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit.

Ursprüngl. franz. Mel. Il me suffit de tous mes maux. 1529.

selbst er - hö - - - he. N^o 41.
Paul Gerhardt. 1653.

(Soll ich denn auch des To - des Weg und fin - stre Stras - -
(wohl - an! so tret' ich Bahn und Steg, den mir dein' Au - - -

sen rei - sen; Du bist mein Hirt, der Al - les wird zu sol - chem En - de
gen wei - sen.

keh - ren, dass ich einmal in deinem Saal dich e - wig mö - ge eh - ren.
Paul Gerhardt. 1653.

131. Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit.

Ursprüngl. franz. Mel. Il me suffit
de tous mes maux. 1529.

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit, sein Will' der ist der be - ste; Er hilft aus Noth, der fromme Gott,
zu hel - fen den'n er ist bereit, die an ihn gläuben fe - ste.

und züch - ti - get mit Mas - sen. Wer Gott ver - traut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver - las - sen
Nº 115.

132. Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit.

Ursprüngl. franz. Mel. Il me suffit
de tous mes maux. 1529.



(Was mein Gott will, das g'scheh' all-zeit, sein Will' der ist der be - - - ste;
(zu hel - fen den'n er ist be-reit, die an ihn gläu - ben fe - - - ste.



Er hilft aus Noth, er hilft aus Noth, der from-me Gott, und züch-ti - - get mit Mas - - - sen. Wer



Gott ver - traut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver - - las - - - sen. No 265.

Albrecht der Jüngere. Markgraf zu Brandenburg - Culmbach. 1554.

133. Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit.

(Psalm 124.)

Martin Luther. 1524.

Cont.

Gott Lob und Dank, der nicht zu - gab, dass ihr Schlund uns möcht' fan - - - gen! Wie

ein Vo - gel des Stricks kommt ab, ist un - sre Seel' ent - gan - - gen. Strick ist ent - zwei und

wir sind frei: des Her - ren Na - men steht uns bei, des Got - tes Him - mels und Er - - - den.

Martin Luther. 1524.

134. Welt, ade! ich bin dein müde.

Mel. u. Harm. von Johann Rosenmüller.
 Nach Gottfried Vopelius' G.B. 1682.
 (Cant. u. Bass schon in Joh. Quirfeld's „Geistl.
 Harffen-Klang. Leipzig. 1679." 12.)

Cant. I.
 Cant. II.
 Welt, a - de! ich bin dein mü - de, ich will nach dem Himmel zu; da wird sein der
 Alt.
 Ten.
 Bass.
 Welt, a - de! ich bin dein mü - de, ich will nach dem Himmel zu, da wird sein der

e - - wig stol - ze Ruh'. Adagio.
 rechte Frie - de und die e - - wig stol - - ze Ruh'. Welt, bei dir ist Krieg und Streit, nichts denn lauter Ei - tel - keit;
 und die e wig
 rechte Frie - de und die e - wig stol - ze Ruh'. Welt, bei dir ist Krieg und Streit, nichts denn lauter Ei - tel - keit;

Allegro.
 in dem Him - mel al - le - - zeit Frie - de, Freud' und Se - - lig - - keit.
 und Se - - lig - - keit.
 in dem Him - mel al - le - - zeit Frie - de, Freud' und Se - - lig - - keit. (7 Strophen.)

Georg Albinus. 1675.

N^o 130.

135. Welt, ade! ich bin dein müde.

Mel. u. Harm. von Johann Rosenmüller.
(Nach Johann Sebastian Bach's Mittheilung.)

Cant. I.
Cant. II.
Alt.
Ten.
Bass.

Welt, a - de! ich bin dein mü - de, ich will nach dem Himmel zu; da wird sein der
Welt, a - de! ich bin dein mü - de, ich will nach dem Himmel zu; da wird sein der

rechte Frie - de und die e - wig stol - ze Ruh'.
rechte Frie - de und die e - wig stol - ze Ruh'. Welt, bei dir ist Krieg und Streit, nichts denn lauter Ei - tel - keit;
rechte Frie - de und die e - wig stol - ze Ruh'. Welt, bei dir ist Krieg und Streit, nichts denn lauter Ei - tel - keit;

und Se - - lig - keit.
in dem Him - mel al - le - zeit Frie - de, Freud' und Se - - lig - - keit.
und Se - - lig - - keit.
in dem Him - mel al - le - zeit Frie - de, Freud' und Se - - lig - - keit.

Georg Albinus. 1675.

Nº 150.

136. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

Im Frankfurt 1748. 1569

Violino I.
Tromba I.

Cont.
So fahr' ich hin zu Je-su Christ, mein' Arm' thu ich aus-stre-cken;
so schlaf' ich ein und ru-he fein; kein Mensch kann mich auf-we-cken; denn Je-sus Chri-stus,

ew'-gen zum ew'-gen Le-ben.
Got-tes Sohn, der wird die Him-mels-thür auf-thun, mich führn zum ew'-gen Le-ben.

**)*

Nicolaus Hermann. 1560. (Nach dem Lat.
des Augustinus: Turbabor, sed non perturbabor.)

*) Von hier ab bis zum Schlusse spielt der Bassono die Unterstimme um 1 Octave höher.

137. Werde munter, mein Gemüthe.

91

Johann Schop. 1642.



{ Bin ich gleich von dir ge-wi-chen, stell' ich mich doch wie-der ein;
/ hat uns doch dein Sohn ver-gli-chen durch sein' Angst und To-des-pein. Ich ver-leug-ne nicht die Schuld:



a-ber dei-ne Gnad' und Huld ist viel grös-ser, als die Sün-de, die ich stets in mir be-fin-de.

Johann Rist. 1642.

138. Werde munter, mein Gemüthe.

Johann Schop. 1642.



{ Je-su, mein Hort und Er-ret-ter, Je-su, mei-ne Zu-ver-sicht.
Je-su, star-ker Schlangen-tre-ter, Je-su, mei-nes Le-bens Licht: wie ver-lan-get mei-nem Her-zen,



Je-su-lein, nach dir mit Schmerzen! Komm, ach komm! ich war-te dein, komm, o lieb-stes Je-su-lein!

3339

Martin Jahn (Janus). Stettinisches G.B. 1671.

139. Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Georg Neumark. 1657.
(1652')

Cont.
 { Sing', bet' und geh' auf Got - tes We - gen, ver - richt' das Dei - ne nur ge - - treu,
 und trau' des Him - mels rei - chem Se - gen, so wird er bei dir wer - den neu:

denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - - lässt er nicht. No 62.

Georg Neumark. 1657.
(1652')

140. Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Georg Neumark. 1657.

{ So bleib' ich mei - nem Gott er - ge - - ben: wie konn - te mir doch bes - ser sein?
 { Ich mag nun ster - ben o - der le - - ben, so bin ich sein, und er ist mein.

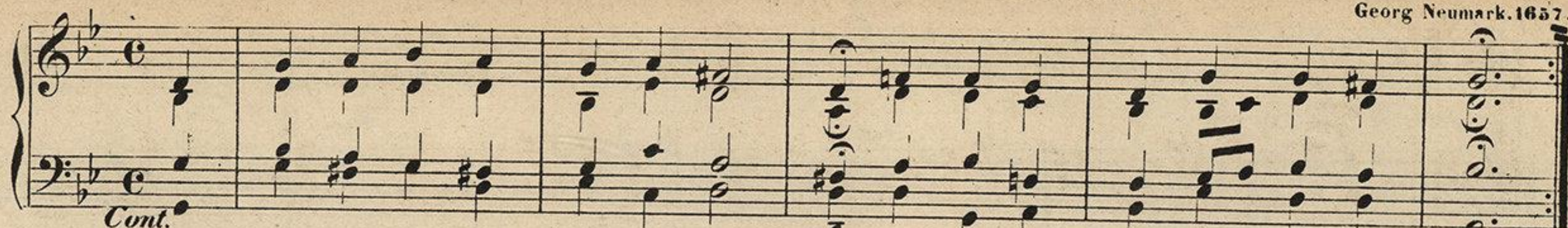
Drum sag' ich noch: was Gott nur fügt, das ist mir lieb, und bin ver - gnügt. No 112.

In G. Chr. Schemellis
Q. B. 1736.

141. Wer nur den lieben Gott lässt walten.

93

Georg Neumark. 1657.



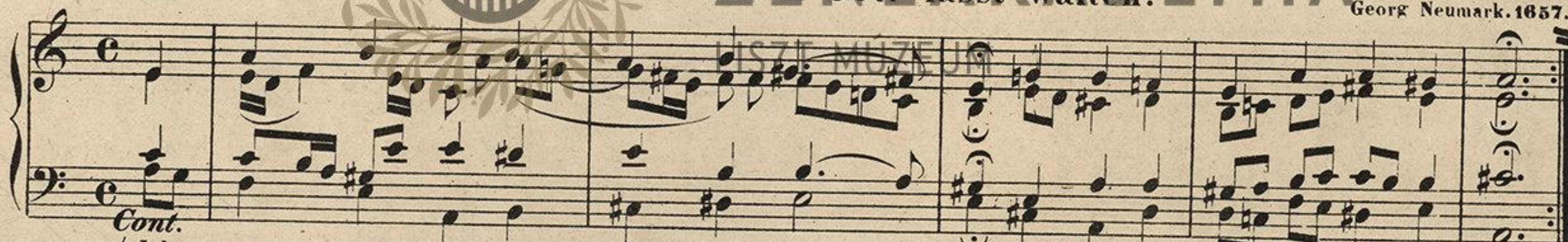
{ Wer weiss, wie na - he mir mein En - de! hin - geht die Zeit, her - kommt der Tod.
 { Ach, wie ge - schwin - de und be - hen - de kann kom men mei - ne To - des - noth!



Aemilie Juliane, Gräfin
 zu Schwarzburg - Ru -
 dolstadt. 1686.

142. Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Georg Neumark. 1657.



{ Ich ar - mer Mensch, ich ar - mer Sün - der steh' hier vor Got - tes An - ge - sicht!
 { Ach Gott, ach Gott, ver - fahr' ge - lin - der, und geh nicht mit mir in's Ge - richt!



Christoph Tietze
 (Titius) 1664.

143. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1596. - In Joh. Georg Schott's Psalmen-
und Gesangb. Frankf. a. M. 1603.*Violino I.*

The first system of the musical score. The Violino I part is on a single staff in treble clef, key of D major (two sharps), and common time. The piano accompaniment is on two staves (treble and bass clef) in the same key and time. The music consists of several measures of eighth and sixteenth notes, with some rests.

{ Von Gott kommt mir ein Freu - denschein, wenn du mit dei - nen Äu - ge - lein mich freundlich thust an -
{ O Herr Je - su, mein trau - tes Gut! dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich in - ner - lich er -

The second system of the musical score. It continues the melody and accompaniment from the first system. A large, faint watermark "ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM" is visible across the center of the page, partially obscuring the piano part.

{ bli - - cken. Nimm mich freund - - - lich in dein' Ar - me, dass ich war - me
{ qui - - cken.

The third system of the musical score. It concludes the piece with a final cadence. The Violino I part ends with a trill (tr) on the final note. The piano accompaniment provides a harmonic foundation.

werd' von Gna - - - den: auf dein Wort komm'ich ge - - la - - den. Nº 323.

Philipp Nicolai. 1596.

144. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

95

1596. - In Joh. Georg Schott's Psalmen- und Gesangb. Frankf. a. M. 1603.



Cont.
Zwingt die Sai - ten in Cy - tha - ra, und lässt die süs - se Mu - si - ca ganz freuden - reich er - schal - len,
dass ich mö - ge mit Je - su - lein, dem wun - der - schö - nen Bräutigam mein, in ste - ter Lie - be wal - len.



Sin - get, springet, ju - li - ret, tri - um - phi - ret, dankt dem Her - ren! Gross ist der Kö - nig der Eh - ren.
Philipp Nicolai. 1596. N^o 86. 193 u. 303.

145. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1596. - In Joh. Georg Schott's Psalmen- und Gesangb. Frankf. a. M. 1603.



Cont.
Wie - hin ich doch so herz - lich froh, dass mein Schatz ist das A und O, der An - fang und das En - de!
Er wird mich noch zu sei - nem Preis auf - neh - men in das Pa - ra - deis, des klopf' ich in die Hän - de.



A - men! A - men! komm, du schöne Freuden - kro - ne! bleib nicht lan - ge: dei - ner wart' ich mit Ver - lan - gen.

Philipp Nicolai. 1596. N^o 303, 86 u. 193.

146. Wir Christenleut'.

In einer Handschr. vom J. 1589.



Die Sünd'macht Leid, die Sünd'macht Leid: Chri- stus bringt Freud, weil er zu uns in die- se Welt ist



kom- men. Mit uns ist Gott nun in der Noth: wer ist, der uns als Chri- sten kann ver- dam- - men?

Raspar Fäger. (Fugger.) 1589.

147. Wir Christenleut'

In einer Handschr. vom J. 1589.



Hal- - le- lu- - ja, ge- - lobt sei Gott! sin- gen wir All' aus un- sers Her- zens 'Grun- - de;



denn Gott hat heut ge- - macht solch' Freud, der wir ver- ges- sen solln zu kei- ner Stun- - de.

Raspar Fäger. (Fugger.) 1589.

des er - bar - - - - men, und lass dich des erbar - - - - men, er - bar - - - -

und - - - - lass dich

des erbar - - men, und lass dich des er - - bar - - - - men, lass dich des er - - bar - - - - men, er -

bar - - - - men, und lass dich des er - bar - - - - men, und lass dich des erbar - -

- - - - men, und lass dich des er - bar - - - - men:

des er - - - bar - - - - men

bar - - - - men, und lass dich des erbar - - - - men: wie wenig

- - - - men, lass dich des er - bar - - - - men, er - bar - - - - men:



wie wenig sind der Heil'-gen dein, wie we-
 sind der Heil'-gen dein, ver-las - - sen sind wir Ar - - - men, verlassen sind wir Ar - - -
 wie we-nig sind der Heil'-gen dein, ver-las - sen sind wir Ar - - -



-nig sind der Heil'-gen dein, der Heilgen dein, wie we-nig, wie we-nig sind, wie we-nig sind - - der Heilgen
 wie - - - we - - - nig sind der Heil'-gen dein - - -
 men; wie we-nig sind der Heil'-gen dein, der Heil'-gen dein, wie wenig sind der Heilgen
 men, ver-lassen sind wir, ver-las - sen sind wir Ar - men; wie we-nig sind der Heilgen dein,

148. Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält. *)

97

Wittenberger G.B. 1543.

Cont.
Was Men-schen-Kraft und Witz an-fäht, soll uns bil - lig nicht schre - cken: Wenn sie's auf's klüg - ste
er si - tzet an der höchsten Stätt, der wird ihr'n Rath auf - de - cken.

grei - fen an, so geht doch Gott ein' an - der Bahn, es steht in sei - nen Hän - den.

Justus Jonas. 1524

149. Ach Gott, vom Himmel sieh' darein. (PSALM 12.)

Im Erfurter Enchiridion von 1524

Ach Gott, vom Him - mel

Ach Gott, vom Himmel sieh' da - rein und lass dich des er - bar - - - - men, und lass dich

Ach Gott, vom Him - mel sieh' da - rein und lass dich des

*) Vergl. N. 4.

sieh' da - rein, darein, ach Gott, vom Him - mel sieh da - rein, ach Gott, vom Himmelsieh' da - rein, ach

Ach Gott, vom Him - mel sieh

des er - bar - - - men, ach Gott, vom Him - mel sieh' darein, sieh' da - rein, vom Himmelsieh' da -

er - bar - - - men, ach Gott, vom Him - mel, vom Him - mel sieh' da - rein, ach Gott, vom

Gott, vom Him - mel sieh' da - rein, sieh' da - rein, ach Gott, vom Himmel sieh' da - rein und lass dich

da - - - rein

rein, ach Gott, vom Himmel sieh' da - rein und lass dich des er - bar - - - men, und lass dich

Him - mel sieh' da - rein, da - rein und lass dich des er -

dein Wort man lässt nicht ha - - ben wahr,

dein Wort man lässt nicht ha - - ben

Dein Wort man lässt

dein Wort man lässt nicht haben wahr, dein Wort man lässt nicht ha - - ben wahr, nicht ha - - ben

lässt nicht ha - - ben wahr,

dein Wort man lässt nicht ha - - ben wahr, dein Wort man lässt nicht haben



wahr, der Glaub' ist auch ver - lo - schen gar, der Glaub' ist auch verloschen gar, der
 — schen gar, der Glaub' ist auch verloschen gar, verlo - - - schen gar, der Glaub' ist auch — verloschen gar,
 gar, der Glaub' ist auch ver - loschen gar, der Glaub' ist auch ver - lo - - - schen gar,
 gar, der Glaub' ist auch verloschen gar, der Glaub' ist auch verloschen gar,



Glaub ist auch ver - lo - - schen gar, der Glaub' ist auch verloschen gar, ver - lo - - - schen gar, der Glaub' ist auch verloschen
 Glaub' ist auch ver - lo - - - schen gar
 ist auch verloschen gar, der Glaub' ist auch ver - lo - - - schen gar bei
 der Glaub' ist auch verloschen gar, der Glaub' ist auch ver - lo - schen gar, der Glaub' ist auch ver -

dein, der Heilgen dein, wie wenig sind der Heilgen dein, ver - las - sen sind wir Ar - - -

dein, ver - las - sen sind wir Ar - - - men, verlassen sind wir Ar - - men, ver - las - sen

der Heilgen dein, ver - lassen sind wir Ar - - - men, verlassen

men, verlassen sind wir Ar - - - men, ver - las - sen sind wir Ar - - -

ver - las - sen sind wir

sind wir Ar - - - men, verlassen sind wir Ar - - - men, wir Ar - - -

sind wir Ar - - - men, ver - lassen sind wir Ar - - -

men, ver- las- sen sind wir Ar - - - - - men.

Ar - - - - - men.

men, verlassen sind wir Ar - - - - - men, wir Ar - - - - - men.

men, verlassen sind wir Ar - - - - - men, wir Ar - - - - - men. Dein Wort man lässt nicht

Dein Wort man lässt nicht ha - ben wahr, dein Wort man lässt nicht ha - ben wahr,

Dein Wort man lässt nicht ha - ben wahr.

ha - ben wahr, dein Wort man lässt nicht ha - ben wahr, dein Wort man lässt nicht ha - - - - - ben wahr, dein Wort man



gar bei al - len Men - schen - kin - - - dern, bei allen Menschen - kin - - - dern, bei al - len Menschen -

bei al - - - len Men - - -

al - - - len Menschenkin - - - dern, bei al - - - len Menschenkin - - - dern, bei al - len Menschenkin - - -

loschen gar bei al - len Menschen - kin - - - dern, bei al - len Menschenkin - - -



kin - - - dern, bei allen Menschen - , bei al - - - len Men - schen - kin - - - dern, allen Men - - - schenkin - dern.

schen - kin - - - dern.

- - - - - dern, bei al - len Menschenkin - - - dern, al - - - - - len Menschen - kin - - - dern.

- - - - - dern, bei al - len Menschen - kin - - - dern, allen Menschen - kindern, al - - - len Menschen - kin - - - dern.

150. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. (PSALM 130.)

Martin Luther. 1523.
(Joh. Walther's G.B. 1524.)

Disc.

Alt.

Ten.

Bass.

B. continuo.

Aus tiefer Noth schrei ich zu dir, aus tiefer Noth schrei ich zu dir, aus tiefer Noth schrei ich zu dir,

Aus tiefer Noth schrei ich zu dir,

tie - fer Noth schrei ich zu dir,

dir, aus tie - fer Noth schrei ich zu dir, aus tie - fer Noth schrei ich zu dir, Herr Gott, er -

dir, aus tie - fer Noth schrei ich zu dir, aus tie - fer Noth schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör' mein Ru -

aus tie - fer Noth schrei ich zu dir, schrei ich zu dir, schrei ich zu dir,



Herr Gott, er - - - hör' mein Ru - - -

hör' mein Ru - - fen, Herr Gott, erhör' mein Ru - fen, Herr Gott, er - hör' mein Ru - - - fen, Herr Gott, er -

fen, Herr Gott, - - - erhör' - - - mein Ru - fen, Herr Gott, er - hör' mein Ru - fen. Herr Gott, - - - er - hör' - - - mein Ru - fen, Herr

Herr Gott, er - - - hör' mein Ru - - fen, Herr Gott, - - - er - hör' - - - mein Ru - - fen, Gott, - - - er - hör' - - - mein Ru -



fen!

hör' - - - mein Ru - - fen!

Gott, er hör' mein Ru - - fen! Dein' gnädig' Oh - ren kehr' zu mir, dein' gnädig' Oh - - - ren kehr' - - - zu mir,

- - - fen, Gott, - - - er - hör' mein Ru - fen!

Dein' gnädig'



Dein' gnä - - - dig' Oh - ren kehr' zu mir, - - -

Oh - ren kehr' zu mir, dein' gnä - dig' Oh - ren kehr' zu mir, dein' gnä - dig' Oh - ren

- - - dein' gnädig' Oh - ren kehr' zu mir, dein' gnä - dig' Oh - ren kehr' zu mir, - - - dein' gnä - dig' Oh - ren

Oh - ren kehr' zu mir, dein' gnä - dig' Oh - ren kehr' zu mir, - - - dein' gnä - dig'



ZENEAKADÉMIA

LISZT MŰZEUM



und mei - -

- - - kehr' zu mir, und meiner Bitt' sie öf - fen, und mei - ner Bitt' sie öf - fen, und

kehr' zu mir, und mei - ner Bitt' sie öf - fen, und mei - ner Bitt' sie öf - fen, und mei - ner Bitt' sie

Oh - ren kehr' zu mir, und mei - ner Bitt' sie öf - fen und mei -

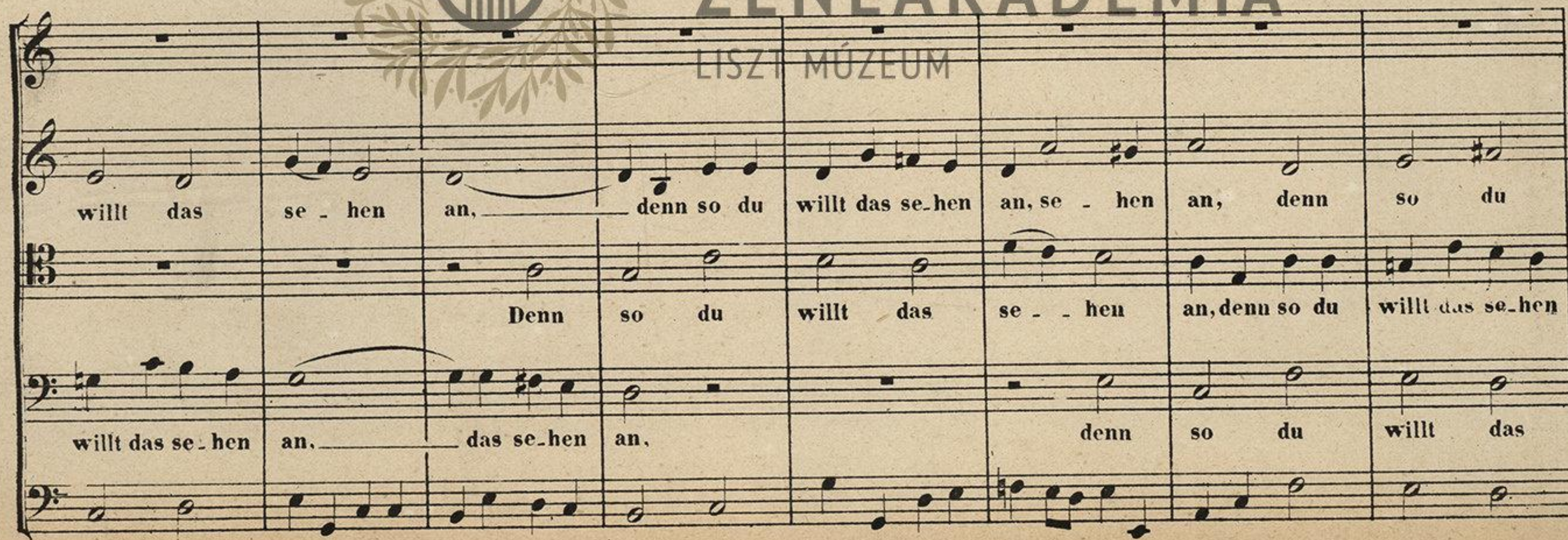


ner Bitt' sie öf - - - fen!

mei - - - ner Bitt' sie öf - - - fen, und meiner Bitt' sie öf - - - fen! Denn so du

öf - - - fen, und mei - - - ner Bitt' sie öf - - - fen, und mei - - - ner Bitt' sie öf - - - fen!

- - - ner Bitt' sie öf - - - fen, mei - - - ner Bitt' sie öf - - - fen, mei - - - ner Bitt' sie öf - - - fen! Denn so du



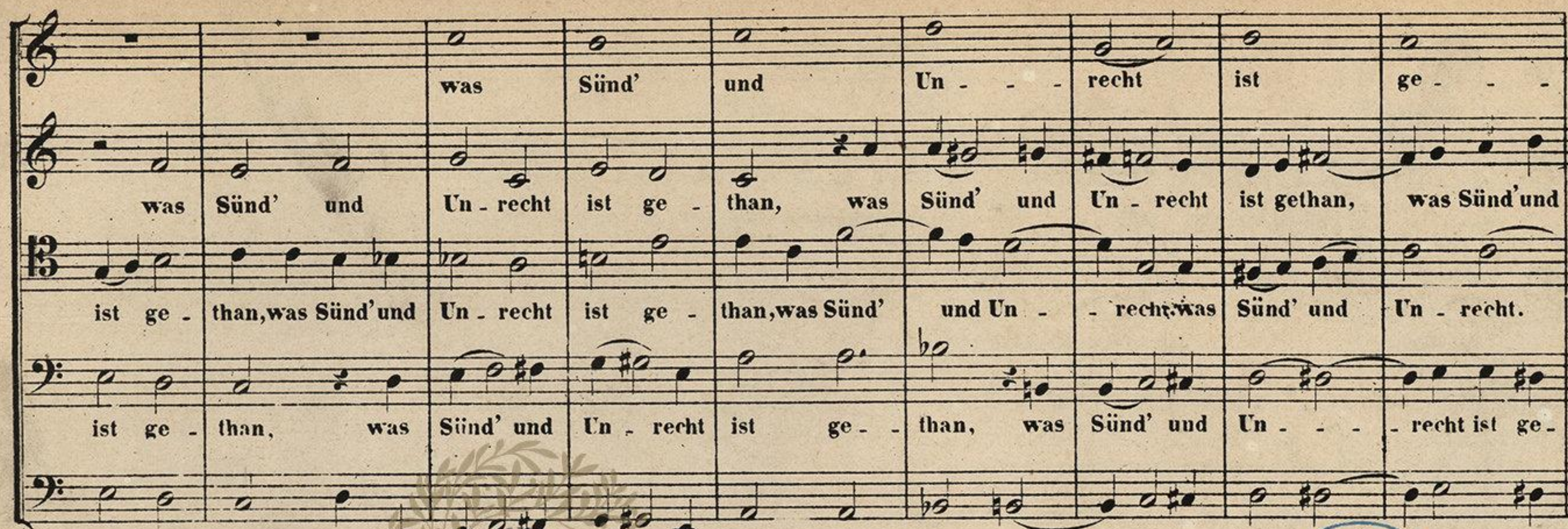
willt das se - hen an, denn so du willt das se - hen an, se - hen an, denn so du

Denn so du willt das se - - - hen an, denn so du willt das se - hen

willt das se - hen an, das se - hen an, denn so du willt das

Denn so du willst das se - - -
 willt das se - hen an, denn so du willt das se - hen an, denn so du willt das se -
 an, das se - hen an, denn so du willt das se - hen an, das se - hen an, denn so du willt, denn so du
 se - - - hen an, denn so du willt das se - hen an, denn so du willt

hen an,
 - - - hen an, denn so du willt das se - hen an,
 willt das se - hen an, das se - - - - hen an, was Sünd und Un - recht ist ge - than, Sünd und Un - recht
 das se - hen an, das se - - - hen an, was Sünd und Un - recht



was Sünd' und Un - recht ist ge -

was Sünd' und Un - recht ist ge - than, was Sünd' und Un - recht ist gethan, was Sünd' und

ist ge - than, was Sünd' und Un - recht ist ge - than, was Sünd' und Un - recht, was Sünd' und Un - recht.

ist ge - than, was Sünd' und Un - recht ist ge - than, was Sünd' und Un - recht ist ge -



than,

Unrecht ist ge - than, wer kann, Herr, vor dir blei - ben, wer kann, Herr, vor dir

Un - recht ist ge - than, wer kann, Herr, vor dir blei - ben, wer kann, Herr, vor dir, Herr, vor

than und Unrecht ist ge than, wer kann, Herr, vor dir

wer kann, Herr, vor dir blei -
blei - - - ben, vor dir blei - - - ben, wer kann, Herr, vor dir blei - - - ben, wer
- - - dir blei - - - ben, wer kann, Herr, vor dir blei - ben, wer kann, Herr, vor dir, Herr, vor dir bleiben,
blei - - - ben, wer kann, Herr, vor dir blei - - - ben, wer kann, Herr, vor dir blei -

ben?
- - - kann, Herr, vor dir blei - ben, wer kann, Herr, vor dir blei - - - ben?
- - - wer kann vor dir blei - - - ben, wer kann, Herr, vor dir blei - - - ben, Herr, vor dir blei - - - ben?
- - - ben, wer kann, Herr, vor dir blei - - - ben, wer kann, Herr, vor dir blei - - - ben?



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM